IMT Nuremberg Archives

H – 2659

International Court of Justice

H2659 - 0002

Dokumentenbuch V

für das

„Korps der Politischen Leiter"

Inhaltsübersicht

Keine Verantwortlichkeit der Politischen Leiter für die Verschwörung ~~die nachstehenden~~ ~~Pläne und Verhandlungen~~ ~~brechen gegen den Frieden, die Kriegsregeln und gegen die Menschlichkeit~~

Besonderer Teil

2. Lynchjustiz — Dok. Pl. 210 - 214

3. Behandlung der ausländischen Arbeiter und Kriegsgefangenen — Dok. Pl. 215 - 229

4. Besetzte Gebiete — Dok. Pl. 230 - 232

5. Einsatzstab Rosenberg — Dok. Pl. 233 - 246

H2659 - 0003

D o k u m e n t e n b u c h V

fuer das

"Korps der Politischen Leiter"

Inhaltsuebersicht

Keine Verantwortlichkeit der Politischen Leiter fuer die Verschwoerung

Besonderer Teil:

2. Lynchjustiz	Dok. P.L.-Nr.	210 - 214
3. Behandlung der auslaendischen Arbeiter und Kriegsgefangenen	Dok. P.L.-Nr.	215 - 229
4. Besetzte Gebiete	Dok. P.L.-Nr.	230 - 232
5. Einsatzstab Rosenberg	Dok. P.L.-Nr.	233 -246

Vorgelegt von:

Dr. R. Servatius
Rechtsanwalt.

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 240 / 224 / 94

Auszug aus:

"Vertrauliche Informationen".

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
Partei-Kanzlei.

Partei-Kanzlei | Vertrauliche Informationen

II B 4 | 4. Dezember 1942 (Tag) | 77 (Folge)

(Beitragslief. Abt. oder - Reichspropagandaleitung - Dienststelle)

Beitrag: 999

Massnahmen der Japaner
gegen amerikanische Kriegsgefangene.

Notizen
frei f.i.P.

Auf Anregung der Reichspropagandaleitung und des Reich Propagandaministeriums wird nachstehender Auszug aus der Propagandaparole bekanntgegeben:

Aus Presseverlautbarungen konnte entnommen werden, dass die Japaner gegen alle amerikanischen Soldaten, die sich durch Unmenschlichkeiten gegenueber der japanischen Zivilbevoelkerung hervortun, mit strengster Bestrafung vorgehen werden. Die japanische Regierung hat angeordnet, dass z.B. Piloten, die nachweislich in voller Absicht zivile Objekte bombardieren, Frauen, Kinder und nicht kaempfende Maenner angreifen, verletzen oder toeten, vor ein Kriegsgericht gestellt und verurteilt werden. Diese Kriegsgerichte koennen je nach Schwere des Falles die Todesstrafe gegen Soldaten der Feindseite aussprechen, die in Kriegsgefangenschaft geraten sind und denen ein derartig menschenunwuerdiges Verhalten nachgewiesen werden kann.

Im Zusammenhang mit der Fesselung englischer Kriegsgefangener als Repressalie dafuer, dass die Englaender deutsche Soldaten nach ihrer Gefangennahme gefesselt haben, ist die japanische Erklaerung ueber

H2659 – 0004

Z-127-

94

kriegsgerichtliche Verfolgung USA-Kriegsgefangener, die die japanische Zivilbevoelkerung bombardierten und beschossen, im deutschen Volk stark beachtet worden. Da die Moeglichkeit besteht, dass die japanische Feststellung auch in Zukunft erwartet wird und dass deutsche Volksgenossen nach britischen Terrorangriffen eine aehnliche Bestrafung der an diesen Angriffen beteiligten englischen Piloten, die in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten sind, verlangen, wird auf folgendes hingewiesen:

Die japanische Erklaerung ist nur aus der Mentalitaet des japanischen Volkes heraus zu verstehen. Fuer das japanische Volk, vor allen fuer diejenigen, deren Angehoerige vermisst oder nachweislich in Gefangenschaft geraten sind, erwachsen keine besonderen seelischen Belastungen hinsichtlich der moeglichen Konsequenzen, die der Feind gegenueber japanischer Kriegsgefangener ziehen wuerde. Fuer den Japaner ist der Kriegsgefangene nicht mehr existent. Fuer den japanischen Soldaten und das gesamte japanische Volk gilt der Grundsatz: "E n t w e d e r s i e g r e i c h e H e i m k e h r o d e r T o d".

Eine derartige Denkungsweise ist im allgemeinen den europaeischen Voelkern der Mitte und des Westens fremd. Gerade das deutsche Volk fuehlt mit den in Kriegsgefangenschaft geratenen tapferen Soldaten und empfindet das von diesen Maennern getragene Schicksal besonders schwer. Haerteste Strafmassnahmen gegen in Kriegsgefangenschaft geratene Gegner, denen eine brutale Kriegsfuehrung nachgewiesen werden kann, wird immer unter dem Gesichtswinkel der moeglichen Rueckwirkungen auf das Schicksal der in den Feindstaaten untergebrachten deutschen Kriegsgefangenen betrachtet. Es ist daher auch nicht angaengig, dass die japanischen Massnahmen weiter eroerter werden. Sollten deutsche Volksgenossen aehnliche

H2659 – 0005

Massnahmen verlangen, so ist darauf hinzuweisen, dass die deutsche Fuehrung sich mit Ruecksicht auf das Schicksal der deutschen Kriegsgefangen in England, USA. und Kanada derartige Massnahmen reiflich ueberlegen muss.

Ich bestaetige, dass vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 10.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 – 0006

H2659 - 0007

Dokument "Korps der Politischen Leiter"Nr. 222

051-PS

A b s c h r i f t

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei

Fuehrerhauptquartier, den 30.5.44

G e h e i m

R u n d s c h r e i b e n 125/44 g

(nicht zur Veroeffentlichung)

Betrifft: Volksjustiz gegen anglo-amerikanische Moerder

Englische und nordamerikanische Flieger haben in den letzten Wochen wiederholt im Tiefflug auf Plaetzen spielende Kinder, Frauen und Kinder bei der Feldarbeit, pfluegende Bauern, Fuhrwerke auf der Landstrasse, Eisenbahnzuege usw. aus geringer Hoehe mit Bordwaffen beschossen und dabei auf gemeinste Weise wehrlose Zivilisten - insbesondere Frauen und Kinder - hingemordet.

Mehrfach ist es vorgekommen, dass abgesprungene oder notgelandete Besatzungsmitglieder solcher Flugzeuge unmittelbar nach der Festnahme durch die auf das Aeusserste empoerte Bevoelkerung an Ort und Stelle gelyncht wurden.

Von polizeilicher und strafgerichtlicher Verfolgung der dabei beteiligten Volksgenossen wurde abgesehen.

gez. M. B o r m a n n

Berteiler: Reichsleiter,
Gauleiter,
Verbaendefuehrer,
Kreisleiter

F.d.R.:
gez. Unterschrift

zur Kenntnisnahme an:
1. Stabsleiter.....
2. Zentralamt .....
15.6.44
zurueck an Kanzlei

Dokument "Korps der Pol.Leiter" Nr. 211

051-PS

A b s c h r i f t

30.5.44

An alle Cauleiter und Kreisleiter!

Betrifft: Rundschreiben 125/44 g.

Der Leiter der Partei-Kanzlei laesst bitten, die Ortsgruppenleiter ueber den Inhalt dieses Rundschreibens durch die Kreisleiter nur muendlich unterrichten zu lassen.

gez. F r i e d e r i c h s .

F.d.R.
gez. Unterschrift.

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Wiedergabe des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12.7.1946

gez. Dr.R. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0008

H2659 - 0009

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 223

A b s c h r i f t.

58 062 PS

NATIONALSOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERPARTEI

Der Stellvertreter des Fuehrers

Muenchen 33, den 13. Maerz 1940
Braunes Haus

Eingangsstempel:

Kanzlei Rosenberg

Eing.Nr.941 am 1.Apr.40
St

Geheime Reichssache!

A n o r d n u n g - A 5/40 g -

Betrifft: Belehrung der Zivilbevoelkerung ueber sachgemaesses Verhalten bei Landungen feindlicher Flugzeuge oder Fallschirmabspringer auf deutschem Reichsgebiet.

Der franzoesischen Zivilbevoelkerung wurden amtlich und durch Rundfunk Anweisungen gegeben, wie sie sich bei Landungen deutscher Flugzeuge zu verhalten habe.

Auf Grund dieser Tatsache hat mich der Oberbefehlshaber der Luftwaffe gebeten, die Zivilbevoelkerung ueber den Parteidienstweg entsprechend zu unterrichten.

Die beigefuegten Verhaltungsanweisungen sind nur muendlich ueber Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Zellenleiter, Blockleiter, Fuehrer der Gliederungen und angeschlossenen Verbaende zu verbreiten. Eine Weitergabe durch amtliche Befehle, Anschlaege, Presse oder Rundfunk ist verboten.

gez. R. H e s s.

1 Anlage.

F.d.R.:

gez.: Unterschrift

Verteiler: umseitig.

Stempel:

Geheime Reichssache!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des Par.88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24.4.1934 (RGBl.I.S.341 f;
2. Nur von Hand zu Hand oder an persoenliche Anschrift in doppeltem Umschlage gegen Empfangsbescheinigung weitergeben.
3. Befoerderung moeglichst durch Kurier oder Vertrauensperson; bei Postbefoerderung als Wertbrief (Wert 1050 RM).
4. Vervielfaeltigung jeder Art sowie Herstellung von Auszuegen verboten.
5. Empfaenger haftet fuer sichere Aufbewahrung. Verstoss hiergegen zieht schwerste Strafe nach sich.

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 4.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0010

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 246

A b s c h r i f t.

062 PS

Verteiler:

Reichsleiter

Gauleiter

Adjutantur des Fuehrers

Verbindungsstab der NSDAP.

Reichsorganisationsleitung

Reichspropagandaleitung

Reichsstudentenfuehrung.

SS.-Gruppenfuehrer Heydrich.

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 4.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0011

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 242

A b s c h r i f t.

062 PS
3

Anlage zur Anordnung - A 5/40 g -

A n w e i s u n g

ueber das Verhalten bei Landungen feindlicher Flugzeuge oder Fallschirmabspringer.

1. Jedes feindliche Flugzeug, das auf deutschem Boden landet, ist sofort unter wirksamen Schutz zu stellen.

2. Die Flieger sind sofort festzunehmen und vor allem ist ein Wiederstart, sowie die Zerstoerung oder Verbrennung des Flugzeugs oder seines Inhalts zu verhindern.

3. Insbesondere ist zu beachten, dass jeder, auch der kleinste Teil des Flugzeuges, oder der Ausruestung der feindlichen Flieger wichtig und fuer die zustaendige Dienststelle von groesster Bedeutung ist. Das Zurueckhalten irgend welcher Gegenstaende - etwa als Andenken - schaedigt die Landesverteidigung und wird nach den Gesetzen als Pluenderung bestraft. Hierunter fallen auch z.B. Notizbuecher, Briefe, Karten, die sich im Flugzeug oder in der Kleidung getoeter oder verwundeter feindlicher Flieger befinden. Jeder Versuch feindlicher Flieger, Aehnliches zu zerstoeren, muss mit allen Mitteln verhindert werden.

4. Ebenso sollen feindliche Fallschirmjaeger sofort festgenommen oder unschaedlich gemacht werden.

5. Der naechste Militaer- oder Gendarmerieposten ist sofort zu benachrichtigen.

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 4.7.46

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0012

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr.

USA-Exh. 333

Der Reichsfuehrer SS
Persoenlicher Stab
Tgb. Nr. 48/16/43 g
Bra/Bñ

Feld-Kommandostelle, den 1o.August 1943

An alle Hoeheren SS- und Polizeifuehrer.

Anliegend uebersende ich im Auftrage des Reichsfuehrer-SS. eine Anordnung mit der Bitte um Unterrichtung der Befehlshaber der Ordnungspolizei und der Sicherheitspolizei, die diese Weisung muendlich den nachgeordneten Dienststellen zur Kenntnis bringen sollen.

Ausserdem bittet der Reichsfuehrer - SS., von dieser Anordnung die zustaendigen Gauleiter muendlich zu unterrichten.

gez. B r a n d
SS.-Obersturmbannfuehrer.

1 Anlage

H2659 - 0013

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr.

A b s c h r i f t

USA-Exh. 333

Persoenlicher Stab Reichsfuehrer-SS
Schriftgutverwaltung
Akt.Nr. Geh./ 121 / 21

Feld-Kommandostelle, den 1o.Aug.43

Der Reichsfuehrer - SS.

RF/BN

handschr.: 48/46/43 g

G e h e i m .

Es ist nicht Aufgabe der Polizei, sich in Auseinandersetzungen zwischen deutschen Volksgenossen und abgesprungenen englischen und amerikanischen Terrorfliegern einzumischen.

gez. H. H i m m l e r

Stempel: International Milita ry Tribunal
Nuernberg, Germany
USA-Exhibit 333

Filed Dec 17, 1945

-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Wiedergabe des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12.7.1946

gez. Dr. R. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0014

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 247

L-154

A b s c h r i f t

Handschriftliche Notiz: Pg. Buckemueller.

Der Gauleiter und Reichsverteidigungskommissar
des Gaues Westfalen-Sued

Gauleiterdienst am 25.2.1945

1.) An alle Landraete, Oberbuergermeister und Polizeibeamte!

2.) Den Kreisleitern zur Kenntnis!

3.) Die Kreisstabsfuehrer des deutschen Volkssturms haben eine entsprechende Unterrichtung der Volkssturmmaenner vorzunehmen.

Saemtliche Jabo-Piloten, die abgeschossen werden, sind grundsaetzlich der Volksempoerung nicht zu entziehen. Ich erwarte von allen Dienststellen der Polizei, dass sie sich nicht als Beschuetzer dieser Gangstertypen zur Verfuegung stellen. Behoerden, die dem Volksempfinden zuwider handeln, werden von mir zur Rechenschaft gezogen. Alle Polizei- und Gendarmeriebeamte sind unverzueglich ueber diese meine Auffassung zu unterrichten.

gez. Albert Hoffmann

aufgenommen:

gez. S c h m i d t
(unleserliche handschr.Notiz) Handschr.: 3 5

H2659 - 0015

H2659 - 0016

Dokument "Korps der Politischen Leiter" N[illegible]

L-154

A b s c h r i f t

L i p p s t a d t Lippstadt, 2o.3.1945

Der Kreisstabsfuehrer

An das
X. Batl.des Kreikorps Sauerland

Die Kompanie Herting, Ruethen musste auf Befehl des Gaustabsfuehrers die Schulungsburg Erwitte verlassen und zur Flakkaserne, Lippstadt, verlegt werden. Das Batl.Meschede vom Freikorps Sauerland wird in der Gauschulungsburg und Fuehrerschule Fredeburg untergebracht.

Ich ersuche, mir umgehend die Listen der zum Kursus (18. -25. einberufenen Maenner sowie die Entschuldigungen und die Namen der Nichtentschuldigten hereinzureichen.

Die vom Pg.Scheideler empfangenen Ausruestunsgegenstaende und Munition sind umgehend zu melden. Die Empfangsbescheinigungen sind ebenfalls abzugeben.

Heil Hitler!

gez. Buckemueller
(Bueckemueller)

SA.-Obersturmbannfuehrer.

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Wiedergabe des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12.7.1946

gez. Dr. R. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0017

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr.

A b s c h r i f t.

205 PS

N A T I O N A L S O Z I A L I S T I S C H E D E U T S C H E
A R B E I T E R P A R T E I.

Partei-Kanzlei.

Der Leiter der Partei-Kanzlei

Fuehrerhauptquartier, den
5.Mai 1943.

Eingangsstempel:

Kanzlei Rosenberg
Eing.Nr. 931 K. - 24.Mai 43
handschriftl.Notiz

R u n d s c h r e i b e n Nr. 70/43.

B e t r i f f t: Merkblatt ueber die allgemeinen Grundsaetze fuer die Behandlung der im Reich taetigen auslaendischen Arbeitskraefte.

Das Reichspropagandaministerium und das Reichssicherheitshauptamt haben gemeinsam ein Merkblatt ueber die Behandlung der im Reich taetigen auslaendischen Arbeitskraefte herausgegeben.

Ich bitte, an Hand des beiliegenden Abdrucks die Partei- und Volksgenossen in geeigneter Weise ueber die Notwendigkeit einer strengen, aber gerechten Behandlung der auslaendischen Arbeitskraefte aufzuklaeren.

Eine Veroeffentlichung des Merkblattes darf nicht vorgenommen werden.

gez.: M. Bormann.

Verteiler: Reichsleiter,
Gauleiter,
Verbaendefuehrer,
Kreisleiter,
Ortsgruppenleiter.

bitte wenden!

Schlagwortkartei: Auslaendische Arbeiter - Behandlung - Haltung.

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschr.eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 6.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0018

-75-

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 226

A b s c h r i f t.

205 PS

M e r k b l a t t

ueber die allgemeinen Grundsaetze fuer die Behandlung der im Reich taetigen auslaendischen Arbeitskraefte.

Der Kampf des Reiches gegen die vernichtenden Kraefte des Bolschewismus wird mehr und mehr eine europaeische Angelegenheit. Erstmalig in der Geschichte dieses Kontinents beginnen sich, wenn auch in manchen Laendern noch als kleine Ansaetze, die Umrisse einer europaeischen Solidaritaet abzuzeichnen. Eine sichtbare parktische Auswirkung ist die Beschaeftigung von Millionen auslaendischer Arbeiter fast alle europaeischen Staaten des Festlandes im Reich, darunter eine grosse Zahl von Angehoerigen der besiegten Feindmaechte. Aus dieser Tatsache erwachsen dem deutschen Volke aber besondere Verpflichtungen, die sich vor allem aus den nachstehenden Grundsaetzen ergeben:

1. An erster Stelle steht die Sicherheit des Reiches. Der Reichsfuehrer SS und seine Dienststellen legen die sicherheitspolizeilichen Massnahmen zum Schutze des Reiches und des deutschen Volkes fest.
2. Die humane, arbeitssteigernde Behandlung der auslaendischen Arbeiter und die ihnen gewährten Erleichterungen koennen selbstverstaendlich leicht dazu fuehren, die klare Trennungslinie zwischen den fremdvoelkischen Arbeitern und den deutschen Volksgenossen zu verwischen. Die deutschen Volksgenossen sind anzuhalten, den erforderlichen Abstand zwischen sich und den Fremdvoelkischen als eine nationale Pflicht zu betrachten. Bei Ausserachtlassen der Grundsaetze nationalsozialistischer Blutsauffassung muss der deutsche Volksgenosse sich schwerster Strafen bewusst sein. Die Erkenntnis, dass es um Sieg oder bolschewistisches Chaos geht, muss jeden Deutschen veranlassen, die notwendigen Folgerungen im Verkehr mit Fremdvoelkischen Arbeitskraeften zu ziehen.

Dem Ziel, den Krieg siegreich zu beenden, hat sich alles unterzuordnen. Die im Reich taetigen auslaendischen Arbeitskraefte sind daher so zu behandeln, dass ihre Zuverlaessigkeit erhalten und gefoerdert

wird, dass Auswirkungen zu Ungunsten des Reiches in ihren Heimatlaendern auf ein Mindestmass beschraenkt werden und dass ihre volle Arbeitskraft auf lange Sicht der deutschen Kriegswirtschaft erhalten bleibt, ja, dass sogar eine weitere Leistungssteigerung eintritt. Hierbei ist folgendes als entscheidend anzusehen:

1. Jeder, auch der primitive Mensch hat ein feines Empfinden fuer Gerechtigkeit. Daher muss sich jede ungerechte Behandlung verheerend auswirken. Ungerechtigkeiten, Kraenkungen, Schikanen, Misshandlungen usw. muessen also unterbleiben. Die Anwendung der Pruegelstrafe ist verboten. Ueber die scharfen Massnahmen bei widersaetzlichen und aufruehrerischen Elementen sind die fremdvoelkischen Arbeiter entsprechend aufzuklaeren.

2. Es ist unmoeglich, jemand zur aktiven Mitarbeit fuer eine neue Idee zu gewinnen, wenn man ihn zugleich in seinem inneren Wertbewusstsein kraenkt. Von Menschen, die als Bestien, Barbaren und Untermenschen bezeichnet werden, kann man keine Hoechstleistung verlangen. Dagegen sind bei allen sich bietenden Gelegenheiten die positiven Eigenschaften, wie Kampfwille gegen den Bolschewismus, Sicherung der eigenen Existenz und ihrer Heimat, Einsatzbereitschaft und Arbeitswilligkeit anzuspornen und zu foerdern.

Darueber hinaus muss alles getan werden, um die notwendige Mitarbeit der europaeischen Voelker im Kampf gegen den Bolschewismus zu foerdern. Mit Worten allein ist der auslaendische Arbeiter nicht zu ueberzeugen, dass ein deutscher Sieg auch ihm und seinem Volke zugute kommt. Voraussetzung ist eine entsprechende Behandlung.

Ausgehend von diesen Gesichtspunkten haben der fuer den Einsatz und die Arbeitsbedingungen der auslaendischen Arbeitskraefte verantwortliche Generalbevollmaechtigte fuer den Arbeitseinsatz sowie die sonstigen beteiligten Dienststellen die fuer den Einsatz der auslaendischen Arbeitskraefte im Deutschen Reich erforderlichen Weisungen erlassen. Aus diesen Vorschriften sind die nachstehenden besonders hervorzuheben:

a) der auslaendische Arbeiter wird nach Moeglichkeit an dem Arbeits-

H2659 - 0019

platz eingesetzt, an dem er gemaess seiner Vorbildung und bisherigen Taetigkeit die hoechsten Leistungen vollbringen kann .

b) Die Unterbringung der auslaendischen Arbeitskraefte erfolgt in der Regel lagermaessig. Die Unterkuenfte muessen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Hygiene vorbildlich mit allem Notwendigen ausgestatten sein. Gefaengnismaessige Absperrung und Stacheldraht sind verboten. Entscheidender Wert wird darauf gelegt, dass in der Unterbringung den nationalen Gewohnheiten der auslaendischen Arbeiter und Arbeiterinnen weitestgehend entsprechend den kriegsbedingten Moeglichkeiten Rechnung getragen wird. Die Auslaender sind, soweit irgend moeglich, nach Volksgruppen getrennt und in sich geschlossen untergebracht. Die Mitwirkung der auslaendischen Arbeitskraefte bei der Verwaltung der Lager und der Aufrechterhaltung der Lagerordnung ist sichergestellt. Fuer alle Lager bestehen Lagerordnungen, in denen insbesondere auch die Pflichten und Rechte der Lager- und Betriebsfuehrer umrissen sind.

c) Die auslaendischen Arbeitskraefte werden bei der Anwerbung angehalten, Kleidung und Schuhwerk mit nach Deutschland zu nehmen.Soweit dies nicht moeglich ist und soweit Ersatz fuer unbrauchbar gewordene Kleidungsstuecke notwendig geworden ist, werden sie unter Beruecksichtigung der kriegsbedingten Einschraenkungen mit Kleidung und Schuhwerk so ausgestattet, dass der zur Gesunderhaltung notwendige Schutz vor Witterungseinfluessen gewahrleistet ist.

d) Die auslaendischen Arbeiter erhalten die vom Reichsminister fuer Ernaehrung und Landwirtschaft in Anlehnung an die Verpflegung vergleichbarer deutscher Arbeiter festgelegten Verpflegungssaetze. Auf landesuebliche Kost wird hierbei nach Moeglichkeit Ruecksicht genommen. Es wird dafuer Sorge getragen, dass den auslaendischen Arbeitskraeften die Verpflegung auch entsprechend den fuer sie zur Verfuegung gestellten Mengen verabreicht wird. Unterschlagungen, Wucherpreise usw. durch Aufsichtsstellen oder Ausfuehrungsorgane werden so geahndet, als waere die Tat Deutschen gegenueber

H2659 - 0020

H2659 – 0021

begangen.

e) Jeder auslaendische Arbeiter hat Anrecht auf eine wirksame gesundheitliche Betreuung. Die Vorschriften zur Verhuetung von Seuchen und uebertragbaren Krankheiten finden uneingeschraenkte Anwendung. Die aerztliche Versorgung ist je nach den oertlichen Gegebenheiten durch Lager-, Revier- oder Kassenaerzte sichergestellt. Fuer die stationaere Revier- oder Krankenhausbehandlung ist die erforderliche Bettenzahl in geeigneter Weise bereitzuhalten. Fuer die Pflege und Versorgung sind nach Moeglichkeit volkseigene Pflegekraefte, u.U. volkseigene Aerzte und Feldschere heranzuziehen. Fuer schwangere Arbeiterinnen sind die notwendigen Entbindungsmoeglichkeiten vorzusehen, auch sind Stilleinrichtungen und Kleinkinderstaetten im erforderlichen Umfang zu schaffen. Zur Betreuung ist auf weibliche Angehoerige des betr. Volkstums zurueckzugreifen. Rueckbefoerderungen von schwangeren Arbeiterinnen finden nur in besonderen Ausnahmefaellen auf deren Wunsch statt.

f) Die seelische Betreuung der auslaendischen Arbeitskraefte ist zur Erhaltung der Arbeitskraft und -freude von groesster Bedeutung. Unterhaltende Veranstaltungen, Freizeitgestaltung, Sport usw. sind in erster Linie im Lager selbst durch lagereigene Kraefte durchzufuehren. Darueber hinaus werden besondere Kuenstler- und Volkstumsgruppen der verschiedenen Nationalitaeten zur weiteren Ausgestaltung der seelischen Betreuung herangezogen. Ferner kommen, soweit moeglich, Heimatfilme zur Vorfuehrung. Ausserdem sollen jedem Lager in die einzelnen Fremdsprachen uebersetzte Buecher, Zeitschriften und Zeitungen zugaenglich sein.

Sprachkurse sollen die Verstaendigung am Arbeitsplatz foerdern. Fuer die einzelnen Nationen werden Spezialwoerterbuecher bearbeitet und herausgebracht.

Im uebrigen haben auch die Ostarbeiter grundsaetzlich mindestens am arbeitsfreien Tag die Moeglichkeit auszugehen.

g) Saemtlichen auslaendischen Arbeitern ist eine seelsorgerische Betreuung ermoeglicht, soweit diese gewünscht wird. Fuer Angehoerige der besetzten Ostgebiete kommt zunaechst nur eine Betreuung

durch Laienpriester in Betracht. Die Betreuung durch russische und ukrainische Emigranten ist verboten.

Im Todesfall werden Auslaender auf den oeffentlichen Friedhoefen beigesetzt.

h) Die politische Beeinflussung soll in erster Linie die Kraefte gegen den Bolschewismus wecken und ist entsprechend zu gestalten.

Die vorstehend wiedergegebenen Grundsaetze sind, da sie von den jeweils zustaendigen Dienststellen als Weisungen herausgegeben sind, als Richtschnur fuer alle Organisationen, Dienststellen und Einzelpersonen bindend. Alle Stellen, die sich mit dem Einsatz und der Betreuung der auslaendischen Arbeiter zu befassen haben, insbesondere auch die Betriebs- und Lagerfuehrer, sind dafuer verantwortlich, dass diese Grundsaetze in die Praxis umgesetzt und eingehalten werden. Sie muessen sich darueber klar sein, dass Verstoesse gegen die vorstehenden Grundsaetze die deutsche Kriegswirtschaft und damit indirekt die Front schaedigen und deshalb nicht nur unter dem Gesichtspunkt der unpolitischen Straftat (z.B. Koerperverletzung, Unterschlagung, Wucher) zu ahnden, sondern unter Umstaenden sogar als Feindbeguenstigung anzusehen sind. Zur Verantwortung koennen nicht nur die Taeter selbst gezogen werden, sondern auch die verantwortlichen Dienststellenleiter. Auch mangelhafte Unterrichtung oder Ueberwachung der nachgeordneten Stellen kann zu einer dienststrafrechtlichen Ahndung fuehren.

Saemtliche bestehenden Anordnungen und Vorschriften fuer die Behandlung auslaendischer Arbeitskraefte werden von den zustaendigen Dienststellen darauf ueberprueft, ob sie mit den vorgenannten Grundsaetzen vereinbar sind. Wo dies nicht der Fall ist, werden sie sofort entsprechend umgearbeitet.

Berlin, den 15. April 1943.

- ----------

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 6.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0022

H2659 – 0023

Dokument "Politische Leiter" Nr. 327 PL

315 - PS

A b s c h r i f t

Reichsministerium
fuer Ernaehrung und Landwirtschaft

Berlin W 8, den 12.Maerz 1943.
Wilhelmstr. 72

Geschaeftszeichen: IV/1a.-907

Vermerk

ueber die Besprechung im Reichsministerium fuer Volksaufklaerung und Propaganda am 10.Maerz 1943.

Vorsitz: Staatssekretaer Gutterer

Beteiligte Dienststellen s.Einladungsschreiben vom 5.3.; u.a.

ORR Hucho (GBA)

Reichslandw. Rat Dr. Hatesaul RNSt

Referent Schwarz

ORR Dr.Brendler (REM)

Betrifft: Richtlinien fuer die Behandlung der im Reich taetigen auslaendischen Arbeitskraefte.

Einleitend fuehrte Staatssekretaer Gutterer aus, dass der Fuehrer auf Vortrag von Reichsminister Dr. Goebbels entschieden habe, dass im politischen Interesse umgehend eine einheitliche Behandlung der Auslaenderprobleme bei allen Dienststellen sicherzustellen und eine entsprechende Ausrichtung des Deutschen Volkes vorzunehmen sei.

Die von der aussenpolitischen Propaganda z.Zt. in die Diskussion gewo fene Konsolidierung des neuen Europa und die verstaerkte antikommunistisch Kampfstellung erfordere, dass in der Behandlung der im Reich beschaeftigte Auslaender sofort jeder Zuendstoff fuer eine feindliche Einstellung der au laendischen Arbeitskraefte beseitigt werde. Insbesondere sei dies hinsicht lich der Behandlung der Ostarbeiter erforderlich. .....

Reichsminister Dr. Goebbels hat bereits in einem Erlass vom 15.2. an alle Gauleiter und Reichsleiter eine entsprechende Ausrichtung der Parteidienststellen angeordnet. Um alle sonstigen mit dem Arbeitseinsatz befassten Dienststellen, Betriebsfuehrer und die deutschen Gefolgschaftsmitglieder auszurichten, hat das RMfVuP Richtlinien entworfen, die in einem ersten Entwurf (s.Anlage) als Besprechungsgrundlage dienten.

H2659 - 0024

Im allgemeinen ist zu diesen Richtlinien folgendes zu sagen:

Die Behandlung der Auslaender, die bisher zwischen den Angehoerigen der westlichen und oestlichen Laender wesentliche Unterschiede aufwies, wird nach Moeglichkeit vereinheitlicht, insbesondere die Stellung des Ostarbeiters gehoben. Die hiermit vorgenommene Umsteuerung in der Behandlung der Auslaender wirkt sich im wesentlichen auf die bisherigen sicherheitspolizeilichen Massnahmen des Reichsfuehrers-SS und des Sicherheitshauptamts aus. Dagegen werden die betrieblichen Massnahmen weniger betroffen. Im allgemeinen werden die vom GBA bereits getroffenen Bestimmungen, die u.a. in dem Merkblatt fuer Betriebsfuehrer behandelt sind, weniger beruehrt. Allerdings tritt eine verschaerfte Ablehnung von Misshandlungen und Pruegelstrafen ein. Entsprechend ist eine verschaerfte Bestrafung derartiger Delikte deutscher Betriebsfuehrer und Gefolgschaftsmitglieder in Aussicht genommen. In der Besprechung aeusserten, insbesondere die Vertreter des Reichssicherheitshauptamts und der Parteikanzl erhebliche Bedenken. Ersterer legte die dringenden sicherheitspolizeilichen Notwendigkeiten zum Schutze der deutschen Bevoelkerung und der Sicherheit des Reichs dar. Der Vertreter der Partei-Kanzlei wies insbesondere auf die bisher schon aufgetretenen Unzutraeglichkeiten hin, die ein freierer Verkehr der Auslaender fuer die deutsche Bevoelkerung nach den bisherigen Erfahrungen zur Folge haben muss.

Das RFM interessieren besonders folgende Punkte der Richtlinien:

.....

....Das z.T. anmassende und widerspenstige Verhalten der Auslaender noetigt die Betriebsfuehrer und deren Beauftragten oft, zur Aufrechterhaltung der Arbeitsleistung der auslaendischen Arbeitskraefte scharf einzuschreiten. Sofern es hierbei zu gewissen Ueberschreitungen kommt und diese nicht nur als unpolitische Straftaten, sondern als Sabotageakte und gegebenenfalls als Landesverrat bestraft werden, muss die Stellung der Betriebsfuehrer und ihrer Beauftragten gegenueber den Auslaendern erheblich geschwaecht werden und eine Unsicherheit in der Behandlung der Auslaender Platz greifen. Diese wird sich in starken Disziplinlosigkeiten der Auslaender auswirken. Hier waere in der abschliessenden Stellungnahme zu widersprechen.

Staats-

Staatssekretaer Gutterer bat umgehend, spaetestens bis 16. Maerz abschliessend zu dem Entwurf Stellung zu nehmen. Der Reichsbauernfuehrer (Dr. Hatesaul) sagte zu, umgehend die Stellungnahme des RNSt an uns abzugeben.

./. .//.

Fristsache 15.3.1943 !

An

die Referate II B 2, II B 3, IV 9,

im Hause.

Vorstehend uebersende ich Abschrift eines Besprechungsvermerks vom 10.Maerz und des Entwurfs mit der Bitte um Stellungnahme. In Rueecksicht auf die vom Reichsministerium fuer Volksaufklaerung und Propaganda gestellte Frist bitte ich, diese zu beschleunigen.

Referat IV 1 a

gez. Dr.Brendler

Beglaubigt

L.S. Rotzoll.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Wiedergabe des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12. Juli 1946

gez. Dr.Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0025

H2659 – 0026

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 217

656 - PS

Abschrift

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Partei-Kanzlei

Der Leiter der Partei-Kanzlei Fuehrerhauptquartier, den 12.2.1943.

Geheim

(handschr.G 10/43)

Rundschreiben Nr. 12/43 g

Geheim!

Betrifft: Notwehrrecht gegenueber Kriegsgefangenen

Von der abschriftlich beigefuegten Verfuegung des Oberkommandos der Wehrmacht gebe ich Kenntnis.

gez. M. Bormann

F.d.R.

Unterschrift (unleserlich)

1 Anlage

Verteiler: Reichsleiter,
Gauleiter,
Verbandefuehrer

Schlagwortkartei: Kriegsgefangene/Bewachungsmannschaften/
Notwehrrecht/Koerperliche Zuechtigung.

Abschrift

Abschrift von Abschrift

Oberkommando der Wehrmacht Berlin, den 29.1.1943

Az. 2 f 24.74 AWA/Kriegsgef.Allg (Ia)

Nr. 3868/42 g

Geheim!

Betr.: Notwehrrecht gegenueber Kriegsgefangenen

Bezug: ohne

Immer wieder wird von Wehrmacht- und Parteidienststellen die Frage der Behandlung der Kr.Gef. aufgeworfen und zum Ausdruck gebracht, dass die im Abkommen von 1929 (M.Dv.38/2) vorgesehenen Bestrafungsmoeglichkeiten nicht au reichen. Vor allem sehe weder das Militaerstrafrecht noch das Disziplinarrecht, das auf deutsche Soldaten zugeschnitten sei, eine Bestrafung vor, die bei unbotmaessigem und herausforderndem Verhalten der Kr.Gef. mit befriedigendem Erfolg angewendet werden koenne. Hierzu ist grundsaetzlich fest zustellen:

1.) Die M.Dv.38/2 (Abk.1929) Art. 46 schreibt vor, dass Kr.Gef. nicht mit anderen Strafen belegt werden koennen, als die deutschen Soldaten. Das gilt fuer alle Kr.Gef. ausser den sowj. Kr.Gef.

Fuer sowj.Kr.Gef. gilt der Erlass vom OKW 2 f 24.73 AWA/ Kriegsgef. All (Ia) Nr.389/42, Abschn. A, vierter Absatz.

2.) Ungebuehrliches und herausforderndes Verhalten der Kr.Gef. gegenueber deutschen Wachmannschaften und Hilfswachmannschaften sowie deutschen Unternehmern und Arbeitern zwingt und berechtigt diese zur Wahrung der eigenen Wuerde und voelkischen Selbstachtung zum Einschreiten. Das deutsche Recht gibt auch hierfuer eine Handhabe: Im Falle der Notwehr gilt StGB Par.53. Nach stehendem Recht ist Notwehr nicht nur gegen gegenwaertige taetliche Angriffe gegeben, sondern auch gegen gegenwaerti Angriffe auf die Ehre, auf das Eigentum usw. Das Recht der Notwehr hat nicht nur der Angegriffene selbst, es gilt auch fuer die Abwehr des Angriffes gegen einen Dritten. Dritte im Sinne des Par. 53 a.a.G. sind ni nur Menschen, sondern auch die sogenannten juristischen Personen des

H2659 - 0027

H2659 - 0028

des oeffentlichen und privaten Rechts, wie z.B. der Staat, die Gemeinde, Genossenschaften usw. Der Angegriffene kann zur Abwehr jedes Mittel ergreifen, welches hierfuer erforderlich ist und dessen Anwendung nicht dem gesunden Volksempfinden widerspricht.

Eine nachtraegliche Bestrafung ungebuehrlichen oder herausfordernden Verhaltens eines Kr.Gef. durch koerperliche Zuechtigung ist unzulaessig, da keine Notwehr mehr vorliegt.

3.) Bei Nachlassen der Arbeitsleistung kann nur der Wachmann und Hilfswachmann (z.B. bei Bauern sehr oft Personalunion zwischen Hilfswachmann und Unternehmer) als militaerischer Vorgesetzter der Kr.Gef. einschreiten. Hierzu ist er nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet. (s.Erlas OKW Az. 2 f 2417a Chef Kriegsgef./Allg (I)/Org (IIIb) Nr.2916/42 vom 26.6.1942). Folgen Kr.Gef. seinem dementsprechenden Befehl nicht, so hat er im Falle der aeussersten Not und dringendsten Gefahr das Recht, in Ermangelung anderer Mittel den Gehorsam mit der Waffe zu erzwingen. Er darf die Waffe soweit gebrauchen, als dies zur Erreichung des Zweckes erforderlich ist. Ist der Hilfswachmann nicht bewaffnet, so ist er berechtigt, mit anderen geeigneten Mitteln den Gehorsam zu erzwingen.

4.) Die mit der Bewachung der Kr.Gef. beauftragten und in Kriegsgefangenen-Einheiten eingesetzten Soldaten, Beamten und die Hilfswachmannschaften sind entsprechend zu belehren. Es ist ihnen klar zu machen, welche Mittel ihnen das Gesetz in die Hand gibt, um Unbotmaessigkeiten, herausforderndem Verhalten und Nachlassen der Arbeitswilligkeit der Kr.Gef. begegnen zu koennen, und welche Grenzen ihnen dabei gesetzt sind.

Verteiler: .....

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Im Auftrage gez. R e i n e c k e

F.d.R. gez. v.G r a e v e n i t z

Generalmajor

F.d.R.d.A.:
Weber

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass der vorstehende Abschrift eine wortgetreue Wiedergabe des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12. Juli 1946

gez. Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0029

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 218

L-179

A b s c h r i f t

Reichssicherheitshauptamt

II A 2 Nr. 567/42 -176-. Berlin, den 5.November 1942

G e h e i m

Schnellbrief!

An

a) die Hoeheren SS. - und Polizeifuehrer,

b) die Befehlshaber und Inspekteure der Sicherheitspolizei und des SD

c) die Leiter der Staatspolizei(leit)stellen,

d) die Kommandeure der Sicherheitspolizei und des SD,

e) die Leiter der Kriminalpolizei(leit)stellen,

f) die Leiter der SD-(Leit-)Abschnitte

Nachrichtlich

den Aemtern I, III, IV und V - je fuenffach -

(handschr. III)

Betrifft: Strafrechtspflege gegen Polen und Angehoerige der Ostvoelker

---

I. Der Reichsfuehrer-SS hat mit Reichsjustizminister Thierack vereinbart, dass die Justiz auf die Durchfuehrung ordentlicher Strafverfahren gegen Polen und Angehoerige der Ostvoelker verzichtet. .....

II. Dieser Vereinbarung liegen folgende Erwaegungen zugrunde:

Polen und Angehoerige der Ostvoelker sind fremdvoelkische und rassisch minderwertige Menschen, die im deutschen Reichsgebiet leben. Hieraus ergeben sich fuer die deutsche Volksordnung erhebliche Gefahrenmomente, die zwangslaeufig dazu fuehren, die Fremdvoelkischen einem anderen Strafrecht

H2659 - 0030

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr.

L - 179

zu unterstellen. als deutsche Menschen.

Dieser Notwendigkeit ist bisher noch nicht in vollem Umfange Rechnung getragen worden.....

Bei der Aburteilung einer Straftat eines Polen werden daher im Prinzip immer noch dieselben Gesichtspunkte angewandt, die fuer die Aburteilung eines Deutschen massgeblich sind; d.h. der Richter geht von der Person des Taeters aus und versucht, fuer die Tat unter weitgehender Wuerdigung der persoenlichen Motive des Taeters eine Suehne zu finden, die den Interessen der Volksgemeinschaft gerecht wird.

Diese Erwaegungen, die fuer die Aburteilung einer Straftat eines Deutschen richtig sein moegen, sind fuer die Aburteilung einer Straftat eines Fremdvoelkischen jedoch falsch. Bei Straftaten eines Fremdvoelkischen haben die persoenlichen Motive des Taeters voellig auszuscheiden. Massgeblich darf nur sein, dass seine Tat die deutsche Volksordnung gefaehrdet und dass daher Vorkehrungen getroffen werden muessen, die weitere Gefaehrdungen verhindern. Mit anderen Worten, die Tat eines Fremdvoelkischen ist nicht unter dem Gesichtswinkel der justizmaessigen Suehne, sondern unter dem Gesichtswinkel der polizeilichen Gefahrenabwehr zu sehen.

Hieraus ergibt sich, dass die Strafrechtspflege gegen Fremdvoelkische aus den Haenden der Justiz in die Haende der Polizei ueberfuehrt werden muss.

./.

H2659 - 0031

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 44

L-179

III. Die vorstehenden Ausfuehrungen dienen der persoenlichen Information. Es bestehen jedoch keine Bedenken, im Bedarfsfalle die Gauleiter in entsprechender Form zu unterrichten.

In Vertretung:

gez. Streckenbach

Beglaubigt:

(Dienstsiegel)

K a u s c h
Bueroangestellte

Ro

Ich bestaetige, dass vorstehende Absc[illegible] eine wortgetreue auszugsweise Abschrift aus dem Doku. L-179 darstellt.

Nuernberg, den 12.7.1946

gez. Dr. R. Servatius
Rechtsanwalt.

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 230/44

95

Auszug aus:

"Vertrauliche Informationen".

NSDAP-Partei-Kanzlei - Folge 28/42.
Muenchen 33, Fuehrerbau II H.

Beitrag 385

Kriegsgefangene.

Auf Anregung der Reichspropagandaleitung und des Propagandaministeriums wird nachstehender Auszug aus der Propaganda-Parole bekannt gegeben:

Oberstes Gesetz ist heute die Schaffung von Waffen und Brot. Die Arbeitskraft der Kriegsgefangenen muss nach dem Willen des Fuehrers restlos in den Dienst dieser Aufgabe gestellt werden. Alle anderen Gesichtspunkte haben zurueckzustehen.

Wenn die Arbeitskraft der Kriegsgefangenen hundertprozentig ausgenutzt werden soll, muessen die Gefangenen auch genuegend zu essen bekommen. Die Ernaehrungssaetze fuer die Gefangenen sind naturgemaess gering. In dem vorgesehenen Umfange muessen die Gefangenen aber ausreichend Nahrungsmittel erhalten, wenn sie in ihrer Leistung nicht stark zurueckgehen sollen.

Die Behandlung von Kriegsgefangenen muss streng sein, aber nicht roh. Einzelheiten ueber diese Frage werden in einem Merkblatt festgelegt, das demnaechst vom Propagandaministerium im Einvernehmen mit dem OKW herausgegeben wird.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir von den Kriegsgefangenen gute Arbeitsleistungen erwarten koennen, wenn sie einerseits gerecht und anstaendig behandelt werden, andererseits aber unter straffer Fuehrung stehen. Dies gilt besonders auch von den sowjetischen Gefangenen, die zu den hoechsten Leistungen faehig sind.

. . . . . .

Ich bestaetige, dass vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 8.6.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0032

-130-

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. ~~210~~ ~~231~~ 96

Auszug aus:

"Vertrauliche Informationen".

NSDAP-Partei-Kanzlei - Folge 37/42.
Muenchen 33, Fuehrerbau II B 4.

Beitrag 496:

Einsatz von Ost-Arbeitern in Deutschland.

Auf Anregung der Reichspropagandaleitung und des Propagandaministeriums bringen wir nachstehenden Auszug aus dem Rundspruch Nr. 12:

"Die Aufgaben, die der Kriegswirtschaft zur Erringung des Sieges gestellt sind, zwingen zu einer weiteren Hereinnahme fremdvoelkischer Arbeitskraefte in das Reich. Der Fuehrer hat daher die Mobilisierung der in den neubesetzten Ostgebieten brachliegenden Arbeitskraefte und deren Einsatz im Reich angeordnet.

. . . . . .

In der Aufklaerung der Bevoelkerung ueber die Behandlung der Ostarbeiter gelten folgende Grundsaetze:

. . . . . .

3.) Die Ostarbeiter kommen auf Arbeitsvertrag und durch Anwerbung veranlasst nach Deutschland. Sie duerfen nicht mit Kriegsgefangenen verwechselt werden. Ihre Entlohnung wird nach besonders festgelegten Tarifen geregelt.

4.) Alle fuer unsere Kriegswirtschaft arbeitenden Menschen und damit auch die Arbeiter aus den Ostgebieten muessen so ernaehrt untergebracht und behandelt werden, dass sie bei denkbar sparsamsten Einsatz die groesstmoeglichste Leistung hervorbringen. Allein nach diesen Gesichtspunkten werden daher alle Massnahmen fuer Ernaehrung, Unterbringung und Betreuung getroffen.

Ich bestaetige, dass vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 8.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0033

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. ~~239~~ 97.

Auszug aus:

"Vertrauliche Informationen".

NSDAP-Partei-Kanzlei - Folge 23 v. 25. August 1944
Muenchen 33, Fuehrerbau II B 4.

Beitrag: 199

Betreuung und konfessionelle Versorgung der in der Kriegsproduktion eingesetzten Ostarbeiter und Polen.

. . . . . .

Die k o n f e s s i o n e l l e V e r s o r g u n g derjenigen Ostarbeiter, die ernsthaft danach verlangen, ist neu geregelt: Hierfuer stehen orthodoxe Geistliche bereit, die bei Bedarf ueber die Deutsche Arbeitsfront anzufordern sind. Die Geistlichen tragen nicht die fuer Ostarbeiter eingefuehrten Kennzeichen. Sie haben hauptsaechlich Taufen, Trauungen und Beerdigungen nach orthodoxem Ritus durchzufuehren, wenn dies im Einzelfall verlangt und die vorgeschriebene Anerkennungsgebuehr gezahlt wird. Kirchendienste sollen nur in Form von Sonderkirchendiensten an arbeitsfreien Tagen in einem geeigneten Raum ausserhalb der Lager durchgefuehrt werden. Jede Missionierung Andersglaeubiger ist abzulehnen. Eine konfessionelle Betreuung der Ostarbeiter, die auch von kirchlichen Stellen in Deutschland als "Schismatiker", also Angehoerige eines fremden Glaubens angesehen werden, durch a n d e r e Konfessionen, Sekten und konfessionelle Splittergruppen kann aus organisatorischen und sicherheitspolizeilichen Gruenden nicht gewaehrt werden; sie ist also verboten.

. . . . . .

Ich bestaetige, dass vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 11.7.46.

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0034

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. ~~240~~ 229/98

Auszug aus:

"Vertrauliche Informationen".

NSDAP-Partei-Kanzlei - Folge 53 vom 9. Dezember 1943.
Muenchen 33, Fuehrerbau II B 4.

Beitrag: 634

Schwangerschaftsunterbrechungen bei Ostarbeiterinnen und Polinnen.

Im Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen hat der Reichsgesundheitsfuehrer angeordnet, dass bei Ostarbeiterinnen auf Wunsch der Schwangeren die Schwangerschaft unterbrochen werden kann. Ueber den Antrag der Ostarbeiterin entscheidet die Gutachterstelle fuer Schwangerschaftsunterbrechung bei der oertlich zustaendigen Aerztekammer. Wird behauptet oder ist wahrscheinlich, dass der Erzeuger Deutscher oder Angehoeriger eines stammesgleichen Volkstums ist, so darf die Schwangerschaft nur mit Zustimmung des oertlichen Beauftragten des Reichskommissars fuer die Festigung deutschen Volkstums unterbrochen werden; die Zustimmung wird versagt, wenn nach rassischer Ueberpruefung der Schwangeren und des Erzeugers mit einem rassisch wertvollen Kind zu rechnen ist.

Die Schwangerschaftsunterbrechung ist in gleichem Umfange auch bei Polinnen moeglich, doch ist bei diesen eine rassische Ueberpruefung in allen Faellen vorgesehen, in denen die Polin nach Ansicht der Gutachterstelle einen rassisch guten Eindruck macht.

Eine strafrechtliche Verfolgung der nach diesem Verfahren vorgenommenen Schwangerschaftsunterbrechung bei Ostarbeiterinnen und Polinnen ist selbstverstaendlich ausgeschlossen.

Ich bestaetige, dass vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 10.7.46

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0035

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 244

327 - PS

A b s c h r i f t.

RMfdbO

II 1 c 1183/44 g Berlin, den 17.Oktober 1944

G e h e i m !

An den

Leiter der Parteikanzlei

Reichsleiter Martin Bormann

Berlin W 8

Wilhelmstr. 63/64

Betr.: Massnahmen gegen zivile Etappe.

Ihr Rundschreiben Nr. 309/44 vom 9.lo.1944

Lieber Parteigenosse Bormann !

Um eine auch von Ihnen gewiss nicht gewollte Behinderung und Verzoegerung der Abwichlung der von mir beaufsichtigten Gesellschaften zu verhindern, habe ich heute wegen der besonderen Dringlichkeit den Gauleitern folgendes Fernschreiben zugesandt:

"Um die Abwicklung der von mir beaufsichtigten Gesellschaften nicht verzoegern zu lassen, weise ich darauf hin, dass es sich bei diesen Gesellschaften nicht um Privatfirmen handelt, sondern um Geschaeftsunternehmen des Reiches, so dass auch Ihnen gegenueber wie bei Dienststellen Massnahmen den obersten Reichsbehoerden vorbehalten sind. Von mir werden folgende Gesellschaften beaufsichtigt:

a) Zentralhandelsgesellschaft Ost fuer landwirtschaftlichen Absatz und Bedarf m.b.H. (ZO).

b) Landbewirtschaftungsgesellschaft Ostland und Ukraine.

c) Beschaffungsgesellschaft Ost m.b.H.

d) Pharm-Ost G.m.b.H.

Folgende von mir beaufsichtigte Banken sind ebenfalls keine Privatfirmen:

e) Zentralnotenbank Ukraine

f) Notenbank Ostland

g) Zentralwirtschaftsbank Ukraine

Tr. Pr. 94

H2659 - 0036

h) Verband der Wirtschaftsbanken in der Ukraine

i) Gemeinschaftsbank Ostland und Weissruthenien.

Die Abwicklung dieser Gesellschaften und Banken ist mit dem Reichsbevollmaechtigten fuer den totalen Kriegseinsatz abgesprochen und wird spaetestens Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Ueber die Rueckfuehrungsgueter der Gesellschaften ist zugunsten von Wehrmacht und Kriegswirtschaft bereits verfuegt. Jeder Eingriff in Gueter- und Personalbestand behindert also nicht nur die unerlaesslich notwendige Abwicklung, sondern verzoegert oder verhindert die Zufuehrung der Gueter an Wehrmacht und Kriegswirtschaft. Ich bitte, sich auch aus diesem Grund jedes Eingriffs zu enthalten.

Leiter der Parteikanzlei hat Abschrift."

Ich uebersende Ihnen in der Anlage Abschrift meines heutigen Schreibens an den Reichsbevollmaechtigten fuer den totalen Kriegseinsatz, aus dem Sie ersehen wollen, dass die Abwicklung der meiner Aufsicht unterstehenden Gesellschaften im Einvernehmen mit dem Reichsbevollmaechtigten geregelt ist und angesichts der umfangreichen, im Interesse einer geordneten Kriegswirtschaft unerlaesslichen Abwicklungsarbeiten zu einem verhaeltnismaessig nahen Zeitpunkt abgeschlossen ist. Ueber die zurueckgefuehrten und noch nicht abgegebenen Gueter ist bereits zugunsten von Wehrmacht und Kriegswirtschaft verfuegt, so dass jede Verzoegerung der Abwicklung oder etwa sogar eine selbststaendige Gueterbeschlagnahme der Gauleiter eine aufgestellte Ordnung beeintrachtigen oder zerstoeren wuerde, was man im Interesse der Kriegswirtschaft nicht ohne zwingenden Grund tun sollte. Um Ihnen einen Ueberblick ueber die bisherigen und die jetzigen Aufgaben dieser Gesellschaften zu geben, fuege ich in der Anlage eine entsprechende Uebersicht bei.

Ich bitte Sie, mein Fernschreiben an die Gauleiter zu bestaetigen.

..... Heil Hitler !
Ihr gez. A.Rosenberg.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestaetige, das vorstehender Auszug eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 13.Juli 1946 gez. Dr.Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0037

H2659 – 0038

Dokument "Politische Leiter" Nr. ~~242~~ 231

1058 - PS

A b s c h r i f t

Rede des Reichsleiters A. Rosemberg.

vor den engsten Beteiligten am Ostproblem am

20.Juni 1941.

.....

Als viertes Kommissariat kommt schliesslich das eigentliche Russland dazu, d.h. der Raum zwischen Petersburg, Moskau und dem Ural. Hier muessen wir erklaeren, dass wir auch heute keine Feinde des russischen Volkes sind. Wir alle, die wir die Russen fruehen gekannt haben, wissen, dass der einzelne Russe persoenlich ein ausserordentlich liebenswuerdiger und auch kulturfaehiger Mensch ist, der nur jenen charakterlichen Halt des Westeuropaeers nicht besitzt. Wir muessen aber sagen, dass wir diesen Kampf nicht mit einer neuen Ungerechtigkeit beginnen; denn es erscheint uns nicht als goettliche Gerechtigkeit, dass das eine Russenvolk alle uebrigen Voelker unterjochen soll. Die Russen haben skrupellos alle Voelker unterdrueckt. Voelker, die keine Minderheiten hatten, wie z.B. das englische und das russische Volk, verstanden einen Volkstumskampf bisher ueberhaupt nicht. Unser Kampf um eine Neugliederung erfolgt durchaus auch im Sinne eines nationalen Selbstbestimmungsrechts der Voelker; denn diese Voelker sind ja seit Jahrhunderten, ja Jahrtausenden vorhanden und dann unterjocht worden. Es besteht aber kein Grund, dass diese Unterjochung nun ein ewiges Gottesgesetz sein muss. Das Ziel der deutschen Ostpolitik den Russen gegenueber wird sein, dieses urspruengliche Moskowien auf seine Tradition zurueckzufuehren und mit dem Gesicht wieder nach Osten zu wenden. .....

Die deutsche Volksernaehrung steht in diesen Jahren zweifellos an der Spitze der deutschen Forderungen im Osten, und hier werden die Suedgebiete und Nordkaukasien einen Ausgleich fuer die deutsche Volksernaehrung zu schaffen haben. Wir sehen durchaus nicht die Verpflichtung ein, aus diesen Ueberschussgebieten das russische Volk mit zu ernaehren. Wir wissen, dass das eine harte Notwendigkeit ist, die ausserhalb jeden Gefuehls steht. Zweifellos wird eine sehr umfangreiche Evakuierung notwendig sein und der Bessentum werden

den sicher sehr schwere Jahre bevorstehen. Inwieweit dort Industrien noch erhalten bleiben sollen (Waggonfabriken usw.) ist einer spaeteren Entscheidung vorzubehalten. Fuer das Deutsche Reich und seine Zukunft ist aber die Behandlung und die Durchfuehrung dieser Politik im eigentlichen russischen Raum eine ungeheuere politische und durchaus nicht negative Aufgabe, wie sie vielleicht scheinen mag, wenn man nur die harte Notwendigkeit der Evakuierung betrachtet. Die Umkehrung der russischen Dynamik nach dem Osten ist eine Aufgabe, die staerkste Charaktere erfordert. Aber vielleicht wird auch einmal ein kommendes Russland diese Entscheidung gut heissen, zwar nicht in den naechsten 30, aber nach 100 Jahren. Denn der bisherige Kampf der letzten 200 Jahre hat die russische Seele zerrissen. .....

Ich bestaetige, dass vorstehende Wiedergabe eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 12. Juli 1946

gez. Dr. Servatius

Rechtsanwalt.

H2659 - 0039

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
R 36 Nr. 243/32

A b s h r i f t

Berlin, den 5.9.1942

Herrn

Reichsminister

i m H a u s e

In der Anlage ueberreiche ich eine Aufzeichnung mit Stellungnahme vom 19.8.42 meines Mitarbeiters Dr. Markull, zum Bormann Brief vom 23.7.

Ich darf bitten, die Aufzeichnung als persoenlich ueberreicht zu betrachten und sie wegen des ernsten Inhalts mir wieder persoenlich zurueckzugeben. Die angeschnittene Frage ist fuer unsere gesamte Ostpolitik von so grundsaetzlicher Natur, dass ich glaube, sie Ihnen nicht vorenthalten zu duerfen.

gez. (unleserlich)

H2659 – 0040

1. Exemplar

Stempel:
Geheime Reichssache

Berlin den 19.8.42.

6 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Zum Bormann-Brief.

Am 23.7.42. hat Reihhsleiter Bormann ein Schreiben an den Minister gerichtet, das in 8 Punkten die Grundsaetze wiedergibt, die der Minister in den besetzten Ostgebieten durchfuehren soll.....

..... In einer Abteilungsleiterbesprechung jedoch, in der das Bormannsche Schreiben von Hauptmann Zimmermann mitgeteilt wurde, erhoben sich sofort schwere Sorgen sowohl wegen der Formulierung wie auch wegen der kuenftigen Ausrichtung unserer Ostpolitik. Um die Berechtigung dieser Sorgen zu pruefen, geht am besten von einer Fiktion aus, die deutlich zeigt, wie die Lage ist.

I.

Man nehme an, das Bormannsche Schreiben ginge als Ministerialerlass an die Reichskommissare.....

.....1.) Die Wirkungen eines solchen Ministerialerlasses zeigen sich am klarsten an den Menschen, die ihn in die Praxis umsetzen sollen. Gerade der hier unterstellte Erlass aber wuerde besonders wirkungsvoll und meinungsbildend sein, aus Gruenden, die noch zu eroertern sind. Denkt man sich die Formulierung des Bormannschen Schreibens uebersetzt in die Sprache eines Angehoerigen der deutschen Zivilverwaltung, so kommen etwa folgende Anschauungen heraus:

"Die Slaven sollen fuer uns arbeiten. Soweit wir sie nicht brauchen moegen sie sterben. Impfzwang und deutsche Gesund

H2659 – 0041

heitsfuersorge sind daher ueberfluessig. Die slavische Fruchtbarkeit ist unerwuenscht. Sie moegen Praeversative benutzen oder abtreiben, je mehr desto besser. Bildung ist gefaehrlich. Es genuegt, wenn sie bis 100 zaehlen koennen. Hoechstens die Bildung, die uns brauchbare Handlanger schafft ist zulaessig. Jeder gebildete ist ein kuenftiger Feind. Die Religion lassen wir ihnen als Ablenkungsmittel. An Verpflegung bekommen sie nur das Notwendige. Wir sind die Herren, wir kommen zuerst."

Diese Saetze sind keineswegs ueberspitzt. Sie werden vielmehr Wort fuer Wort vom Geist und Text des Bormann-Briefes gedeckt. Schon hier erhebt sich die Frage, ob diese Auswirkung im Reichsinteresse erwuenscht ist. Es duerfte nicht zweifelhaft sein, dass diese Auffassung im ukrainischen Volk bekannt wird. Aehnliche Meinungen bestehen ja schon heute. Wer die Verhaeltnisse kennt, weiss, dass diese Auffassungen zum Teil woertlich mit dem uebereinstimmen, was die bolschewistische Propaganda als Meinung der Faschisten den Massen eingehaemmert hat. Die politischen Auswirkungen davon liegen auf der Hand.

2.) Indessen bedarf es der zu 1.) gemachten Annahme gar nicht. Die oben genannten Ansichten ueber unsere Stellung im Osten sind schon jetzt lebendige Wirklichkeit.

Der Reichskommissar fuer die Ukraine hat in drei aufeinanderfolgenden Reden, bei der Eroeffnung des Deutschen Hauses am 16.4.42., zum Geburtstag des Fuehrers und zur Errichtung des Parteibereichs seine Ausffassung ueber das von ihm regierte ukrainische Volk dargelegt. Er hat dort auch sonst mehrfach erklaert, dies Volk stuende tief unter uns und soll

H2659 - 0042

Gott danken, dass wir es am Leben liessen. Wir haetten es befreit, dafuer haette es jetzt kein anderes Ziel zu kennen, als fuer uns zu arbeiten.....

.....3.) Es besteht jedoch in diesen Auffassungen in der Ukraine keine Einheitlichkeit. Man wird sogar sagen koennen, dass nur die persoenliche Umgebung Kochs und die von ihm ausgesuchten Mitarbeiter diese Politik vertreten. Alle Abteilungsleiter bei der Behoerde in Rowno dagegen erklaeren mehr oder weniger offen, diese Ansichten fuer unheilvoll und ruecken davon ab. Im Gefuehl dieser Gegnerschaft hat der Reichskommissar seinen Abteilungsleitern vor einigen Wochen in einer Besprechung erklaert, es gaebe unter ihnen zwei Gruppen, die einen arbeiteten offen gegen ihn, die anderen taeten es heimlich.

Vollends unter den Gebietskommissaren sind mindestens 80% gegen die geschilderten Auffassungen. In vielen Besprechungen bei den Generalkommissaren ist von ihnen zum Ausdruck gebracht worden, dass man das Volk anstaendig und verstaendnisvoll behandeln muesse, ...

4. Aber nicht nur mit 80% seiner Gebietskommissare und Sachbearbeiter sondern auch mit den Erlassen des Ministe: steht die geschilderte Politik des RKU in offenbarem Widerspruch. Der Erlass vom 22.11.41 weist ausdruecklich darauf hin, dass man die Ukrainer nicht als Nigger ansehen oder gar behandeln duerfe. Der Erlass vom 17.3.42 unterstreicht diese Weisung in verschaerfter Form. Der Erlass vom 13.5.42 wendet sich gegen die Meinung, dass die Ukrainer ueberhaupt kein Volk seien und gegen einen falschen Herrenstandpunkt. Trotz einjaehriger Bemuehungen ist es indessen nicht gelungen

H2659 – 0043

H2659 - 0044

gen, den offiziellen Geist des Reichskommissariats Ukraine zu aendern.

.....

6 . Es ergibt sich also folgende Lage: Das Bormannsche Schreiben kann offenbar, obwohl es aus dem Feldquartier stammt, nicht als Ministererlass herausgehen, weil es die gesamte Politik des Ministers desavouieren wuerde. .....
..... Die Millionenmassen der anderen slavischen Voelker aber, die heute schon zum Reich gehoeren und seinen Charakter bestimmen, in die gleiche Todfeindschaft gegen alles Deutsche hineinzutreiben, wuerde die Verewigung des Versailler Denkens und der Randstaatenpolitik bedeuten. Dr. SS Fuehrer Ministerialdirektor r. Best hat in der Festgabe fuer Heinrich Himler diese Einsicht mit den Worten formuliert:" Wer eine Grossraumordnung schaffen und erhalten will, muss der Grossraumverwaltung das Ziel setzen, die Grossraumvoelker zu erhalten und zu foerdern. Wer diese Voelker nicht erhalten und foerdern will, kann keine Grossraumordnung schaffen. Von einer verhaengnisvoll Selbsttaeuschung muss an dieser Stelle noch gewarnt werden: vor dem Wunsche, Rolotenvoelker zu besitzen und auszunutzen. Alle Vorbilder der Voelkergeschichte richten warnende Fanale gegen diese Missachtung der voelkischen Lebensgesetze, die die Voelker nur als selbstaendige Lebenseinheiten und nur als Selbstzwecke menschlichen Lebens kennen.".....
..... Der Grundgedanke der Verwaltung in den besetzten Ostgebieten aber kann und darf niemals der der Unterwerfung, sondern muss der Gedanke der Fuehrung sein. Fuehren aber kann man nur, wenn man achtet. .....
.....

Dr. Markull.

-.-.-.-.-.-.- -.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige dass Vorstehendes eine wortgetreue Abschrift, auszugsweise, den obengenannten Orginals ist.

gez. Dr. Servatius

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 234

071 - PS, USA-Exh. 371

Abschrift.

den 23. April 1941.

4009/R/Ma.

An

Reichsleiter Bormann,

z.Zt. Fuehrerhauptquartier.

Lieber Parteigenosse Bormann!

Zu Ihrem Brief vom 19. ds. Mts. moechte ich wie folgt Stellung nehmen, da, wie mir scheint, hier einige Missverstaendnisse vorgelegen haben.

1. Der Satz ueber die im Reichsgebiet vorzunehmenden Beschlagnahmungen ist zweifellos eine Regelung, die noch nicht eingefuehrt ist, und gerade deshalb hatte ich Sie ja gebeten, dem Fuehrer eine solche Regelung vorzuschlagen. Der Vorschlag entsprang dem Erlass des Fuehrers ueber die Arbeit der Hohen Schule, wobei besonders die Frage der Forschung und der Bibliothek als vordringlich hingestellt und den Dienststellen von Partei und Staat aufgegeben wurde, mich in diese Arbeit zu unterstuetzen. Nun ist es klar, dass die weltanschaulichen Gegner (also in diesen Falle besonders die neu zu beschlagnahmenden kirchlichen Archive) eine Unmenge Dinge bergen, die fuer die spaetere Forschung der Hohen Schule von unschaetzbaren, ja vielleicht nicht zu ersetzendem Wert sind. Weil hier eine aktuelle Notwendigkeit vorzuliegen schien, wollte ich schon jetzt den erwaehnten Vorschlag machen. Es versteht sich hierbei von selbst, dass die Gauleitungen von sich nicht die Beschalgnahmungen durchfuehren, sondern dass dies seitens des SD. bzw. der Polizei geschieht. Was die wissenschaftliche Arbeit anbetrifft, so erfolgt sie, zeitlich gesehen, natuerlich nach der von der Polizei durchgefuehrten Beschlagnahmung, jedoch muss hier - und darauf komt es mir entscheidend an - unterschieden werden, was fuer die polizeiliche Bearbeitung notwendig erscheint

H2659 - 0045

(aktuelle Briefwechsel, weltanschaulicher Gegener und aehnliches) und was nicht in die Kompetenz der Polizei, sondern unter die Forschungsaufgaben der Hohen Schule, d.h. der Reichsleitung der NSDAP. gehoert. Die Stellungnahme von Gruppenfuehrer Heydrich kann ich nur als eine Stellungnahme werten, nicht aber als eine verpflichtende Entscheidung. Ich bin vor allen Dingen auf meinen Vorschlag deshalb gekommen, weil von einem Gauleiter mir schriftlich mitgeteilt wurde, dass aus der Buecherei eines beschlagnahmten Klosters das Reichssicherheitshauptamt der SS. fuer sich angefordert habe: das Katholische Handbuch, Albertus Magnus, die Kirchenvaeterausgabe, die Geschichte der Paepste von L.v. Pastor und andere Werke. Das bedeutet, dass schon jetzt aus Klosterbibliotheken der Gaue fuer die Polizei historische Urkunden und Werke angefordert werden, deren Bearbeitung eindeutig der Reichsleitung der NSDAP. bzw. den staatlichen Forschungsstellen vorbehalten bleiben muss. Diese Gesichtspunkte sind ja einmal grundsaetzlich schon in der Frage des beschlagnahmten Eigentums weltanschaulicher Gegener im besetzten Gebiet durchgesprochen worden. Ich habe Ihnen Fotokopie meiner Abmachung mit den SD., die ja mit ausdruecklicher Zustimmung von Gruppenfuehrer Heydrich zustandegekommen ist, uebergeben. Ich moechte auch bemerken, dass diese Arbeit nach dieser Regelung fast immer in loyalster Weise durchgefuehrt worden ist (bis auf einen Fall in Holland, von dem ich ebenfalls hoffe, dass er in der gleichen Weise geloest wird). Fotokopien und Zweischriften sollten mir zur Verfuegung gestellt werden von jenem Material, das die Polizei fuer ihre polizeilich-politischen Zwecke mit Recht fuer sich beschalgnahmt hat, das aber naturgemaess auch fuer eine spaetere Forschung Verwertung finden muss. An sich bestehen, so gesehen, meiner Ansicht nach keine grundsaetzlichen Schwierigkeiten, wenn beide Teile loyal ihre eigenen und die Aufgaben des Partners ueberschauen. Ich bitte zunaechst einmal aber zu verhindern, dass aus den Gauen von Reichssicherheitshauptamt oder anderen Polizei-Dienststellen aus den Bibliotheken willkuerlich wertvolles Schrifttum ausgesondert wird. Ich schlage deshalb die Regelung vor, dass alles Beschlagnahmte unter der Oberhoheit des Gauleiters bleibt

H2659 - 0046

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 247

071 - PS, USA-Exh. 371

und von meinen Beauftragten durchgesehen wird, was fuer eine spaetere Forschung in den betreffenden Gauen selbst vom Wert erscheint.

2. Was die Frage des Suedostens betrifft und die Einschaltung meines Einsatzstabes, so liegt hier ein grosses Missverstaendnis vor, denn um die Kunstgegenstaende hat es sich stets in zweiter Linie gehandelt. In erster Linie ist auf Veranlassung des Fuehrers zweimal ein Befehl des Chefs des OKW an die besetzte Gebiete des Westens gegangen, alles wissenschaftliche- und Archivgut weltanschaulicher Gegner mir fuer Forschungszwecke zur Verfuegung zu stellen. Das ist auch in weitesten Masse und in engster Zusammenarbeit mit dem SD. und den militaerischen Befehlshabern geschehen, und ich glaube, dass ich unschaetzbare Forschungsstuecke fuer die Reichsleitung der NSDAP. und ihre Hohe Schule gesichert habe. Ich teile Ihnen zunaechst nur mit, dass es 7.000 Kisten sind, die bisher nach Deutschland gebracht worden sind. Im Zuge dieser Beschlagnahmungen haben wir naturgemaess auch andere Kulturgegenstaende, darunter wertvolle Kunstgegenstaende gefunden, und um diese nicht zu zersplittern, hat der Chef des OKW. auf meine Bitte und auf Befehl des Fuehrers auch veranlasst, dass diese Kunstgegenstaende von mir katalogisiert und fuer den Fuehrer gesichert werden. Ich bitte Sie, wenn noetig auch beim Reichsmarschall feststellen zu lassen, dass mein Arbeitsstab hier in korrektester Weise und in sachlich einwandfreier Form diese Arbeiten durchgefuehrt hat. Was den Balkan betrifft, so kommen hier Kunstgegenstaende ueberhaupt nicht in Frage, wohl aber Logen-Archive und juedische Bibliotheken und sonstige damit zusammenhaengende Forschungsgegenstaende. Hier kann meiner Ansicht nach nur dieselbe Haltung eingenommen werden wie im besetzten franzoesischen Gebiet, und was ich erbat, war eigentlich nur eine Ergaenzung einer bereits feststehenden Regelung; denn mit Generalfeldmarschall List und ebenfalls mit dem Generalquartiermeister des Heeres ist die ganze Arbeit schon eingeleitet worden, und im engsten Einvernehmen sind meine Herren mit diesen Stellen bereits in Belgrad an der Ar-

H2659 - 0047

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr.

071 - PS, USA-Exh.. 371

beit und werden auf Befehl des Generalfeldmarschalls List bzw. seines beauftragten Generals, der auch das Einvernehmen mit dem SD. feststellt, auch wohl in Saloniki eingesetzt werden, eines der groessten juedischen Zentren, wie Sie wissen.

Ich moechte hierzu bemerken, dass hier unsererseits mit dem SD. bereits in loyalster Weise auch diese Angelegenheit erledigt ist. Ein Mitarbeiter von uns, der zugleich dem SD. angehoert, hat sich hier pflichtgemaess beim SD. abgemeldet, wobei ihm zum Ausdruck gebracht worden ist, dass der SD. mit dem Einsatzstab von mir in loyalster Weise zusammenarbeitet. Die Dinge sind an sich also praktisch geklaert und die Arbeit hat ihren Gang genommen. Worum ich bat, war nur eine Bestaetigung, dass die schon gefaellten Entscheidungen fuer den Westen unter den gegebenen Umstaenden auch fuer andere besetzte oder zu besetzende Gebiete Geltung haben. Schliesslich hat der Stellvertreter des Fuehrers ausdruecklich angeordnet, dass die in dieser Frage beschaeftigten Parteigenossen uk. gestellt werden, um diese einzigartige Gelegenheit der Erforschung der Juden- und Logenfrage nicht vorueber gehen zu lassen. Die Uebereinkunft ist also hier allgemein.

Ich hoffe, dass dieser Brief die entstandenen Missverstaendnisse geklaert hat.

Heil Hitler !

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bescheinige hiermit, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 19.6.1946

gez.: Dr. S e r v a t i u s

Rechtsanwalt.

H2659 - 0048

-58-

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 246

090 - PS. USA-Exh. 372

A b s c h r i f t.

I.

18. September 1940

2474 = R/Dt.

G e h e i m !

gez.: Sch.

An den

Reichsschatzmeister der NSDAP.
Reichsleiter F. X. S c h w a r z ,

M u e n c h e n 33.

Lieber Parteigenosse Schwarz!

Den besten Dank fuer Ihr Entgegenkommen in der Angelegenheit der Sicherung wissenschaftlicher Bestaende in den besetzten Gebieten. Ich ersehe daraus, dass Sie Anteil an dieser Arbeit nehmen und moechte Sie deshalb noch von einigen Dingen unterrichten.

Es hat eine Zeitlang gedauert, bis wir nach und nach auf die verschiedenen Schaetze stiessen und auch feststellen konnten, dass vieles aus Paris in andere Staedte verschleppt worden war. So werden die Rothschildschen Reichtuemer, die sie aus allen Weltgegenden zusammengeraubt hatten, von uns nicht nur in Paris, sondern auch in verschiedenen anderen Schloessern der Rothschilds sichergestellt (Bordeaux, Deauville usw.). Juristische Bedenken, die geltend gemacht wurden, habe ich mit dem Fuehrer besprochen, und er hat darauf hin einen neuen Befehl des Chefs des OKW. veranlasst, den ich Ihnen im Wortlaut beilege. Auf diese Weise wird die Hohe Schule noch zu einer polnischen Bibliothek kommen mit 130.000 Baenden, die die gesamte Ostgeschichte umfassen, wahrscheinlich noch eine slawische grosse Bibliothek und viele andere Dinge. Zusammen mit viele wissenschaftlichen Bestaenden sind bei den Rothschilds in Kisten verpackt noch

H2659 - 0049

H2659 - 0050

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 090 - PS, USA-Exh. 372

viele andere aeusserst wertvolle Kunstgegenstaende gefunden worden, die auf diese Weise gesichert werden, und der Fuehrer wird spaeter entscheiden, was mit ihnen zu beginnen ist.

Auch in Bruessel und Amsterdam sind wir auf der Spur nach wertvollen Materialien, und ich glaube, dass wir auch noch von dort manches nach Deutschland herueberbringen koennen.

Sie sehen also, dass hier eine sehr eifrige Arbeit vor sich geht, die jetzige Zeit auszunutzen, denn eine derartige Gelegenheit kommt wohl kaum jemals wieder. Wenn ich mich auch bemuehe, den Einsatzstab moeglichst gering zu halten, so ist nicht zu vermeiden, dass doch eine Anzahl von Sachverstaendigen an verschiedenen Orten zu arbeiten hat, und dass die Arbeiten laengere Zeit in Anspruch nehmen, als wir es am Anfang beurteilen konnten.

Nochmals den besten Dank. Falls ich demnaechst nach Muenchen komme, hoffe ich, Sie dort antreffen zu koennen.

Heil Hitler !

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

28. Januar 1941
35/81R/Dt.

gez.: Sch.

An den

Reichsschatzmeister der NSDAP.
Reichsleiter F.X. S c h w a r z ,

M u e n c h e n 33 .

Betr.: Einsatzstab Paris.

Lieber Parteigenosse Schwarz !

Ueber die Arbeit meines Einsatzstabes in Frankreich, Holland und Belgien, kann ich Ihnen mitteilen, dass der allergroesste Teil der Arbeit in Frankreich

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 346

090 - PS, USA-Exh. 372

bis Ende Februar beendet sein wird, so dass nur noch wenige weiter in Paris verbleiben muessen.

In Belgien und Holland dagegen sind noch ziemlich umfangreiche Forschungen durchzufuehren, doch hoffe ich, auch hier in absehbarer Zeit das Wesentliche abschliessen zu koennen. Eine grosse Sonderarbeit hat Aufbau und Registrierung der grossen Kunstschaetze beansprucht, die ich zusammen mit wissenschaftlichen Bestaenden beschlagnahmen liess und ueber die der Fuehrer demnaechst verfuegen wird. Es handelt sich hier, wie ich Ihnen schon mitteilte, um Werte, die, nach Kunstschaetzungen, an eine Milliarde Mark heranreichen.

Wie ich Ihnen muendlich schon sagte, hat das demnaechst zu eroeffnende Institut in Frankfurt a. Main bereits heute die groesste Judenbibliothek der Welt von 350.000 Baenden, und es ist anzunehmen, dass hierzu aus Holland noch rund 200.000 Baende hinzukommen werden.

Die Bibliothek der II. Internationale ueber die Geschichte der sozialen Bewegungen kann ich aus Platzmangel augenblicklich nicht nach Deutschland ueberfuehren, sondern muss sie von zwei Herren in Amsterdam in Obhut nehmen lassen, wo die wissenschaftlichen Arbeiten gleich beginnen koennen. Es ist dies noch eine Bibliothek von 130.000 Baenden.

Die Abrechnung ueber die bisher verbrauchten Summen wird vom Verwaltungsamt meiner Dienststelle Ihren Beauftragten uebergeben werden. Ich bitte Sie jedoch, mir noch einmal einen Betrag von RM 100.000.- zur Verfuegung zu stellen, um die Arbeit gluecklich zum Abschluss bringen zu koennen. Zugleich schlage ich Ihnen nochmals vor, sich noch einen Teil dieser Summen - sei es vom Reichsmarschall, sei es vom Kulturfonds des Fuehrers - zurueckerstatten zu lassen, denn zweifellos habe ich gerade auch Werte gesichert, die nicht unmittelbar der Hohen Schule zugute kommen. -

H2659 - 0051

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 235-246

090 - PS , USA-Exh. 372

Fuer die Ueberlassung des Schrenck-Notzing-Palais, Muenchen fuer unser kommendes Institut sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank. Professor H a r d e r , der zukuenftige Leiter dieses Instituts, ist darueber sehr entzueckt und wird sich bald mit Ihrem Beauftragten in Beziehung setzen.

Die Darstellung der Lage in Bezug auf die Aussenstellen der Hohen Schule in den verschiedenen Staedten wird eben fertiggestellt und geht Ihnen in Kuerze zu.

Nochmals den herzlichsten Dank fuer Ihre grosse Unterstuetzung.

Heil Hitler !

Ihr

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

H2659 – 0052

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 235

090 - PS, USA-Exh. 372

A b s c h r i f t .

NATIONALSOZIALISTISCHE DEUTSCHE ARBEITERPARTEI.

R E I C H S L E I T U N G .

Verwaltung der NSDAP.
Muenchen, Arcisstrasse 10
Briefanschrift: Muenchen 33
Fernruf: Ortsverkehr 5798-Fernverkehr 51 931
Postscheckkonto Muenchen 23319

Zentralorgan der Partei:
"Voelkischer Beobachter"
Verlag: Muenchen, Thierschstr. 11,
F. 221 31
Berlin, Zimmerstr. 88, Fernr. 110022
Schriftleitung: Muenchen, Schellingstr. 39,
F. 20801
Berlin, Zimmerstr. 88, Fernr. 11 00 22

Der Beauftragte des Fuehrers fuer die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.

Berlin W 35
Margaretenstr. 17
Fernsprecher 22 95 41
Postscheckkonto Berlin 1701 70

Handschr. Notiz:

4592
Rl. an 23/4 angelegt
gez.: Schwarz.

Amt Juden- und Freimaurerfrage.

Frankfurt a/Main, den 19. April 1941.
Schwindstrasse 1.
Schi/Fl.

Handschr. Notiz:
Abschrift anfertigen
zur Stellungnahme fuer Schwarz

An den

Beauftragten des Fuehrers

fuer die Ueberwachung der gesamten
geistigen und weltanschaulichen
Schulung und Erziehung der NSDAP.,

z.Hd. d. Adjutanten,

B e r l i n W 35.

Margaretenstrasse 17.

Sehr geehrter Herr Parteigenosse Dr. Koeppen !

Zu Ihrem Schreiben vom 8. April ds. Js., betreffend die Freimaurerloge in H i l v e r s u m , teile ich Ihnen folgendes mit:

H2659 - 0053

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 235

090 - PS , USA-Exh. 372

Im Zuge der Liquidation der Freimaurerlogen in Holland habe ich nach Uebernahme der wichtigsten Logeneinrichtungen (Groot Oosten der Nederlande, Logentempel in Nijmegen) auf die uebrigen Tempeleinrichtungen verzichtet, soweit wir nicht einzelne besonders charakteristische Stuecke fuer das spaeter aufzubauende Freimaurer-Museum herausgenommen haben. Die Loge in Hilversum war fuer unsere Zwecke nicht geeignet. Ich habe deswegen der Bitte des Pg. S c h w i e r , sie an einer anderen Stelle zur Verfuegung zu stellen, zugestimmt.

Dass von Pg. Schwier auch die gesamte Einrichtung der Grossloge des Ostens, auf die ich Anspruch erhoben habe, Herrn R e h s e versprochen worden ist, ist mir neu. Ich nehme jedoch an, dass es sich nicht um die Loge in Den Haag handelt, sondern eben um jene Loge in Hilversum, die dem Groot Oosten der Nederlande angeschlossen war. Aus eigener Kenntnis kann ich entgegen der Feststellung des Herrn Rehse sagen, dass es sich keineswegs um eine der wertvollen Logen handelt, die in den Niederlanden liquidiert worden sind.

Um alle Zweifel zu beseitigen, werde ich mich am kommenden Dienstag nach meinem Eintreffen in Amsterdam sofort mit Pg. Schwier in Verbindung setzen.

Desgleichen werde ich feststellen, welches beschlagnahmte Material nach angeblicher Mitteilung der NSB. freigegeben und Herrn Rehse zur Verfuegung gestellt sein soll. Es kann sich m.E. dabei nur um Buchbestaende handeln, auf die wir verzichtet haben, da sie in vielfacher Auflage von uns schon eingepackt waren.

Gegen die Uebernahme einer alten FreimaurerLoge aus den Niederlanden in das Archiv fuer Zeitgeschichte (Sammlung Rehse) mache ich grundsaetzlich Bedenken geltend. Abgesehen davon, dass die Aufstellung eines Logentempels

H2659 - 0054

255
246

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr.
090 -PS , USA-Exh. 372

nicht im Aufgabenbereich des Archivs fuer Zeitgeschichte (Sammlung Rehse) zu liegen scheint, ist es unzweckmaessig, der Oeffentlichkeit weitere Logeneinrichtungen zugaengig zu machen. Die in Deutschland von SD. in Form von Museen aufgestellten Logentempel sind mehr als ausreichend fuer die Unterrichtung der Oeffentlichkeit ueber freimaurerischen Kult. Ich bitte darum, diese Einwaende auch gegenueber dem Reichsschatzmeister geltend zu machen.

Anliegend gebe ich das Schreiben des Reichsschatzmeisters nebst 2 Anlagen zurueck.

Heil Hitler !

gez.: Unterschrift

Oberbereichsleiter.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

DER REICHSSCHATZMEISTER
DER NSDAP.

Handschr. Notiz:
4863 H.
Rl. am 21/5 vorgelegt
Sch.
zurueck 22./5.

Muenchen 33, den 9. Mai 1941
Verwaltungsbau
der NSDAP.

K IV/te.

An den

Beauftragten des Fuehrers fuer die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP.

Herrn Reichsleiter Alfred R o s e n b e r g

B e r l i n W 35

Margaretenstr. 17

Sehr geehrter Herr Parteigenosse Rosenberg !

Da die von Leiter des Archivs und Museums der NSDAP. fuer Zeitgeschichte, Herrn F.J.M. Rehse, beabsichtigte Hereinnahme der Freimaurerloge in Hilversum

H2659 – 0055

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 245 246

090 - PS, USA-Exh. 372

nunmehr entschieden werden muesste, waere ich Ihnen dankbar, wenn Sie mein Schreiben vom 3. April 1941 beruecksichtigen wuerden.

Heil Hitler !

gez.: Ihr S c h w a r z

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

A b s c h r i f t.

den 22. Mai 1941.

4592/4863/R/Ma.

gez.: Sch

An den

Reichsschatzmeister der NSDAP.
Herrn Reichsleiter S c h w a r z ,

M u e n c h e n 33.

Lieber Parteigenosse Schwarz!

In der Angelegenheit des Archivs und Museums der NSDAP. fuer Zeitgeschichte habe ich mich unterrichten lassen. Die Dinge liegen so, dass die wichtigsten Logen fuer unser Institut in Frankfurt und fuer die Hohe Schule als Museumsstuecke reserviert worden sind. Bei dem Ansuchen des Parteigenossen Rehse handelt es sich, soweit ich feststellen konnte, um die Loge Hilversum. Ich moechte selbstverstaendlich Pg. Rehse nicht im Wege stehen, wenn er sich eine Logeneinrichtung fuer sein Museum sichert, nur moechte ich dann bitten, dass das nicht als dauernde Ausstellung gedacht wird, sondern wirklich nur als ein historisches Museumsstueck. Wenn wir auch jetzt einige Ausstellungen machen, so soll dieser Frage fuer die Zukunft nicht ein derartiges Gewicht beigelegt werden, dass nun der gesamte Kitsch immer wieder an die Oeffentlichkeit gebracht

H2659 - 0056

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 146
090 - PS , USA-Exh. 372

wird. Ich werde also keinen Widerspruch dagegen erheben, wenn eine Logeneinrichtung von Ihnen fuer die Sammlung Rehse zu Erinnerungszwecken auch an unsere Kampfzeit zur Verfuegung gestellt wird.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

A b s c h r i f t .

Der Reichsschatzmeister
der NSDAP.

Handschr. Notiz:
4461 Mg.
Rl. an 4 vorgelegt
Sch

Muenchen, 33, 3. April 1941
Verwaltungsbau
der NSDAP.
K IV/kr.

An den

Beauftragten des Fuehrers fuer die Ueberwachung
der gesamten geistigen und weltanschaulichen
Erziehung der NSDAP.

Herrn Reichsleiter Alfred R o s e n b e r g

B e r l i n W 35

Margaretenstr. 17.

Sehr geehrter Parteigenosse Rosenberg !

Der Leiter des mir unterstehenden Archivs und Museums der NSDAP. fuer Zeitgeschichte, Herr F.J.M. R e h s e , der Ihnen ja bekannt ist, stellt gemaess der beifolgenden Abschrift seines Schreibens vom 2. April 1941 nebst Anlage Antrag auf Hereinnahme einer der Sammlung Rehse zur Verfuegung gestellten Logen-Einrichtung.

H2659 - 0057

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 244

090 - PS, USA-Exh. 372

Bevor ich dem Antrag nachertrete, waere ich Ihnen fuer Ihre Stellungnahme dankbar.

Heil Hitler !

Anlagen! gez.: Ihr S c h w a r z .

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

A b s c h r i f t von Abschrift

Der Reichskommissar fuer die
besetzten Niederlaendischen Gebiete

Der Generalkommissar
zur besonderen Verwendung

Referat: Intern. Organisationen
Fluweelen Burgwal 22.

Den Haag, 28. Maerz 1941
Schw./R.

Herrn

F.J.M. R e h s e ,

Residenzstrasse 1 (Residenz)

M u e n c h e n 2 M.

Lieber Pg. R e h s e !

Im Besitz Ihres Schreibens vom 25.3. teile ich Ihnen mit, dass Ihnen jetzt die Loge in H i l v e r s u m zum Abtransport zur Verfuegung steht, da inzwischen die Filmaufnahmen durchgefuehrt worden sind.

Ich bitte um Benachrichtigung, im welcher Zeit Sie mit der Ueberfuehrung beginnen.

Der Brief ist an Frau Dros weitergeleitet worden.

Heil Hitler!

gez.: Ihr Schwier

f.d.R.d.A.:
3.4.41 gez. Kratzer

H2659 – 0058

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 246

090 - PS, USA-Exh. 372

A b s c h r i f t von Abdruck

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Abteilung: Sammlung F.J.M. R e h s e

Herrn

Reichsschatzmeister S c h w a r z

M u e n c h e n

Verwaltungsbau

Muenchen, den 2. April 1941
Residenzstr. 1.

Sehr geehrter Reichsschatzmeister !

Als Anlage uebersende ich Ihnen ein Schreiben des Reichsamtsleiters Werner S c h w i e r , Den Haag, der Sachbearbeiter des Freimaurerwesens in den besetzten Gebieten ist. Bei meiner letzten Reise durch die Niederlande wurde mir die gesamte Einrichtung der "Grosslogo das Ostens" versprochen, sobald diese von den dortigen amtlichen Stellen freigegeben wird. Es duerfte sich hier um eine der aeltesten und wertvollsten Logen handeln und das Interessanteste daran ist, dass diese Loge in einer dortigen Kirche tagte.

Ausserdem wurde mir von verschiedenen amtlichen Stellen u.a. auch von der Mussert-Partei (N.S.B.) die Mitteilung gemacht, dass alles beschlagnahmte Material nun freigegeben wurde und mir zur Verfuegung steht.

Ich bitte Herrn Reichsschatzmeister im Interesse der Vervollstaendigung der Geschichte der Niederlande um Bewilligung der Unkosten, damit ich mit meinem Mitarbeiter, Herrn Grosser, moeglichst bald das wertvolle Material unserem Museum und Archiv zufuehren kann.

Heil Hitler!

gez.: F.J.M. R e h s e

1 Anlage.
F.d.R.d.A.
3.4.41 gez.: Unterschrift.

H2659 – 0059

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 245

090 - PS, USA-Exh. 372

A b s c h r i f t .

den 11.6.1942

R/K. 1035/42

An den

Reichsschatzmeister der NSDAP.

Reichsleiter Franz Xaver S c h w a r z ,

M u e n c h e n , 33 .

Lieber Parteigenosse S c h w a r z !

Die Arbeiten meines Einsatzstabes bei der Inventarisierung der aus Frankreich sichergestellten Kultur-gueter ist zwar durch Mangel an Arbeitskraeften behindert gewesen, aber doch so weit fortgeschritten, dass im Schloss Neuschwanstein eine Ausstellung auserlesener Gemaelde eingerichtet werden kann. In wenigen Wochen ist auch der Gesamtkatalog fuer den Satz fertiggestellt. Ich wuerde mich ausserordentlich freuen, wenn wir beide zusammen als erste diese Ausstellung besichtigen koennten. Wir koennten uns dann darueber einigen, welche Werke und Wandteppiche ich dem Fuehrer vorschlage fuer die Ausstattung der Hohen Schule bezw. meiner Dienststelle. Der Fuehrer wird wohl angesichts seiner augenblicklichen Ueberlastung nicht in der Lage sein, die Ausstellung zu besichtigen, doch werde ich ihn dann spaeter bitten, dies zu tun und Ihnen dann Mitteilung machen, wann der Fuehrer kommen kann.

Ich danke Ihnen nochmals fuer Ihre grosszuegige Unterstuetzung der Arbeiten meines Einsatzstabes und glaube, dass er eine grosse Zahl wertvollster Kulturgueter fuer das deutsche Volk gesichert hat.

Heil Hitler !

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 16.6.46

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0060

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 136

136 - PS , USA-Exh. 367, RF-1303

A b s c h r i f t von Abschrift.

ZUR KENNTNISNAHME DER DIENSTSTELLEN VON PARTEI UND STAAT.

Die "Hohe Schule" soll einst die zentrale Staette der nationalsozialistischen Forschung, Lehre und Erziehung werden. Ihre Errichtung wird nach dem Kriege stattfinden. Um jedoch die begonnenen Vorarbeiten zu foerdern, ordne ich an, dass Reichsleiter Alfred R o s e n b e r g diese Vorbereitungsarbeiten - vor allem auf dem Gebiet der Forschung und Errichtung der Bibliothek weiterfuehrt. Die Dienststellen von Partei und Staat sind gehalten, ihm in dieser Arbeit jede Unterstuetzung angedeihen zu lassen.

gez.: Adolf Hitler

Berlin, den 29. Januar 1940

Fuer richtige Abschrift:

Berlin, 15. Dezember 1943

gez.: Dr. Zeiss

Stabseinsatzfuehrer

.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.o.

Ich bestaetige, dass der vorstehende Auszug eine wortgetreue Abschrift des ebenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 15.6.1946

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0061

H2659 - 0062

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 247

137 -PS, USA-Exh. 379, RF 1302 u. 1400

A b s c h r i f t .

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Nr. 2850/40 g Adj. Chef OKW

Berlin, W 35, den 5.7.1940
Tirpitzufer 72 - 76
Fernsprecher: Ortsverkehr
21 81 91

Fernverkehr
21 80 91

An den

Oberbefehlshaber des Heeres

den Wehrmachtsbefehlshaber in den Niederlanden

Reichsleiter Rosenberg hat beim Fuehrer beantragt :

1.) die Staatsbibliotheken ud Archive nach fuer Deutschland wertvollen Schriften,

2.) die Kanzleien der hohen Kirchenbehoerden und Logen nach gegen uns gerichteten politischen Vorgaengen

zu durchforschen und das in Betracht kommende Material beschlagnahmen zu lassen.

Der Fuehrer hat angeordnet, dass diesem Vorschlage zu entsprechen sei und dass die Geheime Staatspolizei - unterstuetzt durch Archivare des Reichsleiters Rosenberg - mit den Nachforschungen betraut werde. Der Chef der Sicherheitspolizei, SS.-Gruppenfuehrer Heydrich, ist benachrichtigt; er wird mit den zustaendigen Militaerbefehlshabern zwecks Ausfuehrung des Auftrages in Verbindung treten.

Diese Massnahme soll in allen von uns besetzten Gebieten der Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich durchgefuehrt werden.

Es wird gebeten, die nachgeordneten Dienststellen zu unterrichten.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

gez.: K e i t e l

Herrn Reichsleiter Rosenberg

Abschrift zur Kenntnis.

gez.: Unterschrift
Rittmeister und Adjutant.

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 15.6.46

gez.: Dr. Servatius (Rechtsanwalt)

-42-

238

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 138

Abschrift

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
2 f 28.14 W.Z. Nr 3812/40 g

Berlin W 35, den 17. Sept. 1940
Tirpitzufer 72-76
Fernsprecher 218191

An den

Oberbefehlshaber des Heeres

fuer die Militaerverwaltung im besetzten Frankreich.

In Ergaenzung des s.Zt mitgeteilten Auftrages des Fuehrers an den Reichsleiter R o s e n b e r g, in den besetzten Gebieten des Westens Logen, Bibliotheken und Archive nach fuer Deutschland wertvollem Material zu durchsuchen und dieses durch die Gestapo sicherzustellen, hat der Fuehrer entschieden:

Massgebend fuer den Besitzstand sind die Verhaeltnisse vor dem Kriege in Frankreich vor der Kriegserklaerung am 1.9.1939.

Nach diesem Stichtag vollzogene Uebereignungen an den franz. Staat oder dergl. sind gegenstandslos und rechtsunwirksam (z.Bsp. polnische und slowakische Bibliothek in Paris, Bestaende des Palais Rothschild oder sonstiger herrenloser, juedischer Besitz). Vorbehalte bezueglich der Durchsuchung, Beschlagnahme und des Abtransportes nach Deutschland auf Grund solcher Einwaende werden nicht anerkannt.

Reichsleiter R o s e n b e r g, bezw. sein Vertreter Reichshauptstellenleiter E b e r t hat hinsichtlich des Zugriffsrechtes eindeutige Weisungen vom Fuehrer persoenlich; Er ist ermaechtigt, die ihm wertvoll erscheinenden Kulturgueter nach Deutschland abzutransportieren und hier sicherzustellen. Ueber ihre Verwendung hat der Fuehrer sich die Entscheidung vorbehalten.

Es wird gebeten, die in Frage kommenden Militaerbefehlshaber bezw. Dienststellen entsprechend anzuweisen.

H2659 – 0063

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 138

K e i t e l

Fuer die richtige Abschrift:
Berlin 15. Dezember 43
(Dr Zeiss)

Nachrichtlich:

Reichsleiter Rosenberg zur Kenntnis

Dienststempel:
Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
Stabsfuehrung.

- - - - - - - - - - - -

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Orginals darstellt.

Nuernberg, den 10.7.1946.

gez. Dr. Servatius
Rechtsanwalt

H2659 - 0064

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 141 - PS, USA-Exh. 368, RF-1309 u. 1426.

A b s c h r i f t von Abschrift.

In Fortfuehrung der bisher getroffenen Massnahmen zur Sicherstellung des juedischen Kunstbesitzes durch den Chef der Militaerverwaltung Paris und durch den Einsatzstab Rosenberg (Der Chef das Oberkommandos der Wehrmacht 2 f 28.14 W.Z. Nr. 3812/40 g) wird mit den in den Louvre gebracht en Kunstgegenstaenden in folgender Weise verfahren.

1.) Diejenigen Kunstgegenstaende, ueber deren weitere Verwendung sich der Fuehrer das Bestimmungsrecht vorbehalten wird,

2.) diejenigen Kunstgegenstaende, die zur Vervollstaendigung der Sammlungen des Reichsmarschalls dienen,

3.) diejenigen Kunstgegenstaende und Bibliotheksbestaende, deren Verwendung beim Aufbau der Hohen Schule und im Aufgabenbereich des Reichsleiters Rosenberg angebracht erscheinen,

4.) diejenigen Kunstgegenstaende, die geeignet sind, deutschen Museen zugeleitet zu werden,

werden unverzueglich durch den Einsatzstab Rosenberg ordnungsgemaess inventarisiert verpackt und mit Unterstuetzug der Luftwaffe nach Deutschland gebracht.

5.) Diejenigen Kunstgegenstaende, die geeignet sind, den franzoesischen Museen und dem deutschen und franzoesischen Kunsthandel zugeleitet zu werden, werden an einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt versteigert und der dafuer einkommende Erloes dem franzoesischen Staat zu Gunsten der franzoesischen Kriegshinterbliebenen ueberlassen.

6.) Die weitere Erfassung juedischen Kunst-besitzes in Frankreich geschieht in der bisher bewachrten Form durch den Einsatzstab Rosenberg in Zusammenarbeit mit dem Chef der Militaerverwaltung Paris.

Paris, den 5. November 1940

Ich werde diesen Vorschlag dem Fuehrer vorlegen. Bis zu seiner Entscheidung gilt

H2659 – 0065

diese Regelung.

gez. G o e r i n g .

Fuer richtige Abschrift:

Berlin, den 15. Dezember 1943

gez.: Dr. Zeiss

Stabseinsatzfuehrer

0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-

Ich bestaetige, dass der vorstehende Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 14.6.1946.

gez.: Dr. Servatius

Rechtsanwalt.

H2659 - 0066

-26-

240
254

Dokument "Korps der politischen Leiter", Nr.

144 - PS

A b s c h r i f t .

Der Reichsmarschall
des Grossdeutschen Reiches

Hauptquartier, den 1. Mai 41

Der Kampf gegen Juden, Freimaurer und der ihnen verbuendeten und sonstigen weltanschaulichen und gegnerischen Maechte ist eine vordringliche Aufgabe des Nationalsozialismus waehrend des Krieges.

Ich habe daher den Entschluss des Reichsleiters Rosenberg begruesst, Einsatzstaebe in allen besetzten Gebieten zu errichten mit der Aufgabe, alles Forschungsmaterial und die Kulturgueter der so gekennzeichneten Kreise sicherzustellen und nach Deutschland abzutransportie ren.

Alle Dienststellen von Partei, Staat und Wehrmacht sind daher angewiesen, den Stabsfuehrer der Einsatzstaebe des Reichsleiters Rosenberg, Reichshauptstellenleiter Pg. U t i k a l , und seinen Stellvertreter, DRK - Feldfuehrer Pg. von B o h l in Durchfuehr ung ihrer Auftraege jede nur denkbare Unterstuetzung und Hilfe angedeihen zu lassen. Die Obengenannten sind angewiesen, mir ueber die Arbeit, insbesondere aber ueber entstehende Schwierigkeiten zu berichten.

gez.: G o e r i n g .

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g, den 15.6.1946

gez.: Dr. Servatius.
Rechtsanwalt.

H2659 - 0067

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 241

145 - PS, USA- Exh. 373

A b s c h r i f t .

Der Reichsminister

fuer die besetzten Ostgebiete.

Nr. 369/R/H.

Es wird gebeten, dieses Geschaeftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 35, den 20. August 1941

Rauchstrasse 17/18
Fernsprecher: 21 95 15 u. 39 50 46
Drahtanschrift: Reichsministerost

Herrn

Reichshauptstellenleiter Utikal

B e r l i n .

Betrifft: Sicherstellung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten.

Ich habe den Reichskommissar fuer das Ostland und die ihm nachgeordneten General- und Gebietskommissare angewiesen, alle Kulturguter im Reichskommissariat Ostland sicherzustellen, die zur Erforschung der Taetigkeit der Gegner des Nationalsozialismus sowie fuer die nationalsozialistische Forschung im allgemeinen geeignet sind.

Ich beauftrage Sie, mit einem fuer diesen Zweck zu bildenden Einsatzstab diese Arbeit des Reichskommissars sowie der General-, Haupt- und Gebietskommissare zwecks ihrer Unterstuetzung durchzufuehren. Bei Durchfuehrung dieses Auftrages bleiben Sie der Hauptabteilung II meines Ministeriums unmittelbar unterstellt, deren Leiter Sie mit naeheren Weisungen versehen wird. Die im Auftrage des Fuehrers fuer den Einsatzstab im Westen erlassenen Befehle bleiben sinngemaess auch fuer den Osten in Geltung.

Die Finanzierung der von Ihnen durchzufuehrenden Arbeiten geschieht wie in den besetzten Westgebieten durch den Reichsschatzmeister der NSDAP. Eine spaetere Verrechnung zwischen diesem und dem Ministerium fuer die besetzten Ost-

H2659 - 0068

gebiete bzw. mit den Reichskommissariaten bleibt vorbehalten.

Ein Schreiben von mir an den Reichskommissar Ostland lege ich Ihnen bei.

Heil Hitler!

1 Anlage

gez. Rosenberg.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass die verstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift den obe nangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 15.6.1946.

gez.: Dr. Servatius

Rechtsanwalt.

H2659 - 0069

H2659 - 0070

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 149

A b s c h r i f t

F u e h r e r e r l a s s

Juden, Freimaurer und die mit ihnen verbuendeten weltanschau-lichen Gegner des Nationalsozialismus sind die Urheber des jetzigen gegen das Reich gerichteten Krieges. Die planmaessig geistige Bekaempfung dieser Maechte ist eine kriegsnotwendige Aufgabe.

Ich habe daher den Reichsleiter Alfred Rosenberg beauftragt, diese Aufgabe im Einvernehmen mit dem Chef des Oberkommand der Wehrmacht durchzufuehren. Sein Einsatzstab fuer die beset ten Gebiete hat das Recht, Biliotheken, Archive, Logen oder sonstige weltanschauliche und kulturelle Einrichtungen aller Art nach entsprechendem Material zu durchforschen und diese fuer die weltanschaulichen Aufgaben der NSDAP. und die spae-teren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der Hohen Schule beschlagnahmen zu lassen. Der gleichen Regelung unter-liegen Kulturgueter, die im Besitz oder Eigentum von Juden, herrenlos oder nicht einwandfrei zu klaerender Herkunft sind Die Durchfuehrungsbestimmungen ueber die Zusammenarbeit mit der Wehrmacht erlaesst der Chef des Oberkommandos der Wehrmac im Einvernehmen mit dem Reichsleiter Rosenberg

Die notwendigen Massnahmen innerhalb der in deutscher Verwal-tung befindlichem Ostgebiete trifft Reichsleiter Rosenberg in seiner Eigenschaft als Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete.

gez. Adolf Hitler

Fuehrerhauptquartier, den 1. Maerz 1942

An alle Dienststellen

der Wehrmacht

der Partei und des Staates

Fuer die Richtigkeit der
Abschrift:
gez. Braune
(Braune)
Hauptsturmfuehrer
Berlin, 27. April 1941

H2659 - 0071

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS ~~1015~~ 149

Dienststempel:
Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
fuer die besetzten Gebiete

- - - - - - -

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Orginals darstellt.

Nuernberg, den 10. Juli 1946

gez. Dr. Servatius
Rechtsanwalt

H2659 - 0072

-87-

Dokument "Korps der Politischen Leiter Nr. 257 2013

153 - PS

Abschrift / B.

Anlage I

RMfdbO

Berlin, den 27. April 1942

II 1 c 654

An

a) den Herrn Reichskommissar fuer das Ostland
R i g a

b) den Herrn Reichskommissar fuer die Ukraine
R o w n o

Betr.: Errichtung einer Zentralstelle zur Erfassung und Bergung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten.

Im Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete wird fuer die beschraenkte Dauer als Sonderreferat innerhalb der Hauptabteilung I (Politi eine "Zentralstelle zur Erfassung und Bergung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten" errichtet. Zum Leiter der Zentralstelle bestimme ich den Stabsfuehrer des "Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete", Parteigenossen U t i k a l. Dieser ist dem Leiter der Hauptabteilung I unmittelbar unterstellt und fuehrt seine Dienstgeschaefte nebenamtlich.

Der Zentralstelle obliegt die Gesamtplanung aller Arbeiten, die sich mit der Erfassung und Bergung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten befassen und die Ueberwachung der hierzu getroffenen Massnahmen.

Sie befasst sich abgesehen von Ausnahmefaellen, in denen die Sicherung gefaehrdeter Kulturgueter besonders dringlich ist, grundsaetzlich nicht selbst mit der Bergung von Kulturguetern, sondern bedient sich zur Durchfuerhung der Erfassungs- und Bergungsmassnahmen des "Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete", der seine Taetigkeit wie bisher in engem Einvernehmen mit den zustaendigen mir nachgeordneten Behoerden der zivilen Verwaltung ausuebt.

Bei den Reichskommissaren wird in der

Hauptabteilung II (Politik) fuer beschraenkte Dauer ein Sonderreferat fuer die Erfassung und Bergung von Kulturguetern geschaffen, dessen Leitung dem zustaendigen Leiter der Hauptarbeitsgruppe des "Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete" zu uebertragen ist. Der Leiter dieses Sonderreferats ist dem Leiter der Hauptabteilung II unmittelbar unterstellt

gez. R o s e n b e r g.

Fuer richtige Abschrift:

Berlin, den 13. Dezember 1943

L.S. Dr. Zeiss

Stabseinsatzfuehrer.

Protokoll des Kommandanten des KZ-Lagers Mauthausen b./Linz

SS Standartenfuehrer Franz Z i e r e i s

.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 13. Juli 1946

gez. Dr. Servatius

Rechtsanwalt

H2659 - 0073

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 154 -PS, RF - 1337, USA-Exh. 370

A b s c h r i f t.

DER REICHSMINISTER UND CHEF
DER REICHSKANZLEI
Pk. 9495 B

Es wird gebeten, dieses Geschaeftszeichen bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 5. Juli 1942
Voss-Strasse 6

z.Zt. Fuehrer-Hauptquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an die Anschrift in Berlin zu richten.

An

die Obersten Reichsbehoerden

und

die dem Fuehrer unmittelbar unterstehenden Dienststellen.

Der Fuehrer hat Reichsleiter Rosenberg in seiner Eigenschaft als Beauftragten des Fuehrers fuer die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. mit der geistigen Bekaempfung der Juden und Freimaurer sowie der mit ihnen verbuendeten weltanschaulichen Gegner des Nationalsozialismus als den Urhebern des jetzigen Krieges beauftragt. Zu diesem Zweck hat der Fuehrer angeordnet, dass der Einsatzstab des Reichsleiters Rosenberg in den unter Militaerverwaltung stehenden besetzten Gebieten und in den unter Zivilverwaltung stehenden besetzten Ostgebieten (dazu gehoert nicht das Generalgouvernement) das Recht haben soll, Bibliotheken, Archive, Logen und sonstige weltanschauliche und kulturelle Einrichtungen aller Art nach geeignetem Material fuer die Erfuellung seiner Aufgabe zu durchforschen und die zustaendigen Wehrmachts- und Polizeistellen zu ersuchen, das ermittelte Material zur Durchfuehrung der weltanschaulichen Aufgaben der NSDAP. und fuer die spaeteren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der Hohen Schule zu beschlagnahmen, wobei die polizeilich-politischen Akten der Polizei verbleiben, alles uebrige aber dem Einsatzstab des Reichsleiters Rosenberg uebergeben wird. Das gleiche Ersuchen soll der Einsatzstab hinsichtlich der Kulturgueter stellen koennen, die im Eigentum oder Besitz von Juden stehen, herrenlos sind oder deren Eigentuemer nicht einwandfrei festzustellen ist. Die Durchfuehrungsbestimmungen ueber die Zusammenarbeit mit

H2659 - 0074

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. 44

154 - PS , RF 1337, USA-Exh.370

der Wehrmacht erlaesst der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsleiter Rosenberg. Die notwendigen Massnahmen innerhalb der in deutscher Verwaltung befindlichen Ostgebiete trifft Reichsleiter Rosenberg in seiner Eigenschaft als Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete.

Ich gebe von dieser Anordnung des Fuehrers Kenntnis und bitte, Reichsleiter Rosenberg bei der Erfuellung seiner Aufgabe zu unterstuetzen.

gez.: Dr. Lammers.

0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0

Ich bestaetige, dass der vorstehende Auszug eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

Nuernberg, den 15.6.1946

gez.: Dr. Servatius
Rechtsanwalt,

H2659 – 0075

H2659 - 0076

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 1015

A b s c h r i f t.

Der Reichsminister
fuer die besetzten Ostgebiete

Nr. 368/R/H

Berlin W 35, den 20. August 1941
Rauchstrasse 17/18
Fernsprecher: 219515 u. 395046
Drahtanschrift: Reichsministerost

An den

Reichskommissar Ostland

K a u e n (Kowno)

Betr: Sicherstellung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten

---

Wie Sie wissen, hat ein Einsatzstab von Mir in meiner Eigenschaft als Beauftragter des Fuehrers fuer die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. in den gesamten westlichen Gebieten und neuerdings auch auf dem ganzen Balkan Sicherstellungen von Kulturguetern durchgefuehrt, die fuer eine kommende nationalsozialistische Forschung von Wert sein koennen. Wie ich Ihnen muendlich mitteilte, werde ich auch fuer die besetzten Ostgebiete den gleichen Einsatzstab in Taetigkeit treten lassen, und ich beauftrage Sie hiermit, innerhalb Ihres Reichskommissariates alle Kulturgueter sicherzustellen, die zur Erforschung der Taetigkeit der Gegner des Nationalsozialismus und fuer die nationalsozialistische Forschung geeignet sind. Ich habe mit der Leitung des Einsatzstabes wie bisher den Reichshauptstellenleiter U t i k a l betraut, der unmittelbar meinem Ministerium unterstellt und von mir mit naeheren Weisungen versehen ist. Er steht Ihnen zur Durchfuehrung dieser Aufgabe zur Verfuegung. In der Durchfuehrung der Aufgabe wird es zweckmaessigerweise wie bisher vor sich gehen, dass die Po

lizei die gewuenschten Beschlagnahmungen durchfuehrt, und dass dann durch meinen Einsatzstab eine Sichtung der Bestaende vorgenommen wird. Ich lege Ihnen die entsprechenden Befehle fuer den Westen bei. Ich bitte ausdruecklich zu untersagen, dass irgendwelche Kulturgueter aus Ihrem Reichskommissariat ohne Genehmigung Ihrerseits von irgendwelchen Stellen fortgefuehrt werden. Was von beschlagnahmten Kulturguetern im Reichskommissariat Ostland verbleibt, und was evtl. fuer die Forschungsarbeit der Hohen Schule eingesetzt wird, muss einer spaeteren Regelung unterliegen. Ich bitte, die Ihnen nachgeordneten General-und Gebietskommissare von dieser Weisung zu unterrichten. Die staatliche Verwaltung von Museen, Bibliotheken usw. bleibt unbeschadet des Rechts der Einsichtnahme und Bestandsaufnahme seitens des Einsatzstabes durch diese Anweisung unberuehrt.

H e i l H i t l e r

Gez. A. Rosenberg

F.d.R. der Abschrift

Gez. Langkopf
(Langkopf)

Berlin, den 12 November 1941

Dienststempel:
Einsatzstab Reichsleiter
Rosenberg fuer die besetzten Gebiete.

H2659 - 0077

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 1015

A b s c h r i f t

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 18483 B

Berlin W 8, den 31 Dez. 1941
Vosstr. 6
z. t Fuehrerhauptquartier

An

den Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete
Herrn R o s e n b e r g

B e r l i n / 35
Rauchstr. 17/18

Betr: Verwertung juedischer Wohnungseinrichtungen
in den besetzten westlichen Gebieten.

Sehr geehrter Herr Rosenberg.

Ihre Aktennotiz vom 18. Dezember 1941 hat dem Fuehrer vorgelegen. Der Fuehrer hat sich mit dem unter 1 gemachten Vorschlag grundsaetzlich einverstanden erklaert. Abschrift dieses Teiles Ihrer Aktennotiz, der sich mit der Verwertung juedischer Wohnungseinrichtungen befasst, habe ich dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht sowie dem Reichskommissar fuer die besetzten niederlaendischen Gebiete mit den in Abschrift anliegenden Schreiben uebermittelt. Ich darf Sie bitten, sich wegen der Durchfuehrung Ihres Vorschlages mit ihnen sowie den uebrigen beteiligten Stellen in Verbindung zu setzen.

Heil Hitler.

Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Lammers

Fuer die richtige Abschrift:
Berlin den 13.1.1942.
(Dr. Marquart)
SA Obersturmbannfuehrer.

Dienststempel
Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete
Ministerbuero.

H2659 - 0078

Dokument "Korps der Politschen Leiter"
PS 1015

A k t e n n o t i z fuer den F u e h r e r

Betr: Juedisches Eigentum in Frankreich.

Entsprechend dem Fuehrerbefehl ueber Sicherstellung des juedischen kulturellen Besitzes sind eine grosse Anzahl juedisch Wohnungen unbewacht geblieben. Dies hat zur Folge gehabt, das im Laufe der Zeit viele Einrichtungsgegenstaende verschwunden sind, da naturgemaess eine Bewachung nicht durchgefuehrt werden konnte. Im gesamten Osten hat die Verwaltung furchtbare Wohnungszustaende vorgefunden, und die Moeglichkeiten der Anschaffung sind so beschraenkt, dass praktisch jetzt nichts mehr besorgt werden kann. Ich bitte deshalb den Fuehrer zu genehmigen, dass die gesamten juedischen Wohnungseinrichtungen der geflohenen oder noch abreisenden Juden in Paris, wie ueberhaupt in den besetzten westlichen Gebieten nach Moeglichkeit zur Unterstuetzung der Einrichtungen fuer die Verwaltung im Osten beschlagnahmt werden.

2.) pp.

Berlin den 18. 12. 1941.

Fuer richtige Abschrift

Berlin, den 14.1.1942

gez. Dr. Marquart

(Dr. Marquart)

SA-Obersturmbannfuehrer

Dienststempel:

Reichsministerium fuer d ie besetzten Ostgebiete.

H2659 - 0079

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 1015

A b s c h r i f t

Der Reichsminister
fuer die besetzten Ostgebiete
Nr. I/1/13/42

Berlin W 35, den 7. April 1942
Kurfuerstenstr 134
Fernsprecher: 219951

An den

Herrn Reichskommissar fuer das Ostland

R i g a

An den

Herrn Reichskommissar fuer die Ukraine

R o w n o

Betr: Sicherstellung von Kulturguetern, Forschungsmaterial und wissenschaftlichen Einrichtungen in den besetzten Ostgebieten.

I.

Mit der Erfassung und einheitlichen Bearbeitung der Kulturguter, des Forschungsmaterials und der wissenschaftlichen Einrichtungen aus Bibliotheken, Archiven, wissenschaftlichen Institu Museen usw. die in oeffentlichen, kirchlichen oder privaten Raeumen vorgefunden werden, habe ich den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete beauftragt.....,

(Seite 2 des Dokuments)

.....

III.

Abschrift dieses Erlasses habe ich den Herren Generalkommissaren unmittelbar zugehen lassen.

Im Auftrag
gez. Dr. Leibbrandt

Dienststempel:
Reichsministerium fuer
die besetzten Ostgebiete
Kanzlei

Beglaubigt (unleserlich)
Bueroangestellte

- - - - - -

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Orginals darstellt.

Nuernberg, den 10. Juli 1946

gez. Dr. Servatius

H2659 - 0080

Dokument "Korps der politischen Leiter"
PS 1015

A b s c h r i f t

Der Reichsminister
fuer die besetzten Ostgebiete
Nr. II Ic 654
Es wird gebeten, dieses Geschaeftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 35, den 27 April 1942
Kurfuerstenstrasse 134
Fernsprecher: 219951
Drathanschrift: Reichsministero

An den

Reichshauptstellenleiter Utikal

Berlin
Bismarckstr. 1

Ich bestelle Sie zum Leiter der in der Hauptabteilung I (Politik) errichteten "Zentralstelle zur Erfassung und Bergung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten".

Aufgaben und Stellung dieser Zentralstelle bitte ich aus den anliegenden Abschriften zu ersehen.

gez. Rosenberg

H2659 - 0081

H2659 - 0082

Dokument Korps der Politischen Leiter
Ps 1015

A b s c h r i f t

Der Reichsminister
fuer die besetzten Ostgebiete
00130/R./H.
Nr_____

Es wird gebeten, dieses Geschaeftszeichen und den Gegegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 35, den 3. Otober 1941
Rauchstrasse 17/18
Fernsprecher: 219515 u. 395046
Drahtanschrift: Reichsminist ost

Herrn

Reichshauptstellenleiter Gerhard U t i k a l

B e r l i n

Betrifft: Sicherstellung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten.

In Ergaenzung meines Schreibens vom 20.8.41. - 369/R./H. beauftrage ich Sie mit der Durchfuehrung des Einsatzstabes zur Sicherstellung von Kulturg uetern im Gesamtraum der besetzten Ostgebiete. Im Bereich der Zivilverwaltung sind diese Aufgabe in gleicher Weise durchzufuehren, wie ich durch mein Schreibe vom 20.8.41. - 368/R./H. - an den Herrn Reichskommissar fuer das Ostland festgelegt habe. Mein entsprechendes Schreiben an den Herrn Reichskommissar fuer die Ukraine gebe ich anliegend abschriftlich zur Kenntnis.

Um eine moeglichst umfassende und rechtzeitige Sicherstellung der Kulturgueter zu gewaehrleisten, beauftrage ich Sie, mit dem Herrn Generalquartiermeister des Heeres die Voraussetzungen fuer die Durchfuehrung des Einsatzstabes Osten im Operationsgebiet der UdSSR in gleicher Weise wie in den besetzten Gebieten des Westens und des Balkans zu schaffen.

Als Grundlage fuer die Arbeit gelten die vom Fuehrer erteilten Befehle fuer den Westen und die Aufgaben, die in den westlichen Gebieten von den Abteilungen Kunst;-Archiv;-und

H2659 - 0083

Bibliotheksschutz im Rahmen der Militaerverwaltung durchgefuehrt wurden.

Heil Hitler

gez. Rosenberg

Anlage

H2659 - 0084

Der Reichsminister
fuer die besetzten Ostgebiete

Nr. 001364/R/Ma.

Es wird gebeten, dieses Geschaeftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben

Berlin W 35, den 14. Januar 194
Rauchstrasse 17/18
Fernsprecher 219515 und 395046
Draht anschrift: Reichministeros

An den

Stabsfuehrer des Einsatzstabes
fuer die besetzten Ostgebiete
Pg. U t i k a l,
B e r l i n W 35
Margaretenstrasse 18.

In Erweiterung der Ihnen gegebenen Fuehrerbefehle und zur Durchfuehrung des Erlasses des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei - RK 18 483 B - uebertrage ich dem Einsatzstab die Durchfuehrung der in diesem Erlass geforderten Akti

Auf Grund des angezogenen Erlasses verfuegen Sie ueber d gesamten Wohnungseinrichtungen der geflohenen oder noch abrei senden Juden in den besetzten westlichen Gebieten fuer die Ve waltung im Osten.

Ich bitte Sie, den Leiter des Einsatzstabes Westen, DRK Oberfeldfuehrer Parteigenossen von B e h r , mit der Ausfuehrung zu beauftragen.

Vom Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete wird fuer diese Aktion ein Verbindungsmann zum Einsatzstab gestel

Die Einzelheiten bitte ich, mit dem Leiter der Zentralabteilung meines Ministeriums, Herrn D e g e n h a r t, festzulegen.

gez. Rosenberg.

- - - - - - - - - - -

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Orginals darstellt.
Nuernberg, den 10. Juli 1946

gez. Dr. Servatius

H2659 - 0085

Dokument "Korps der Politischen Leiter"
PS 1015

A b s c h r i f t

Oberkommando des Heeres
Gen.St d H /Gen Qu
Az. Abt. K.Verw.(Verw.)
Nr II / 11 564 / 42.

H.Qu. OKH., den 30.9.42.

Eingangsstempel

Betr: Einsatz von Sonderkommandos des Einsatztabes Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete.

.....

.....

Der Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete hat am 12.6.42. in seinem Ministerium eine "Zentralstelle zur Erfassung und Bergung von Kulturguetern in den besetzten Ostgebieten" errichtet. Sie bedient sich zur Durchfuehrung ihrer Massnahmen ebenfalls des "Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg fuer die besetzten Gebiete" .....

(Seite 3 des Dokuments)

.....

5.) a) Die Sonderkommandos gehoeren zum Wehrmachtgefolge.

.....

I.A. gez.: Wagner

- - - - - - - - - - - - - - -

Ich bestaetige, dass vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des oben angefuehrten Orginals darstellt

Nuernberg, den 10. Juli 1946

gez. Dr. Servatius
Rechtsanwalt

Dokument "Korps der Politischen Leiter" Nr. ----------

1015 W

A b s c h r i f t

Der Reichsminister, Reichsleiter Rosenberg, hat am 14.Januar 1942 - Nr. 001 364/R/Ma - den Einsatzstab Reichsleitr Rosenberg fuer die bsetzten Gebiete "beauftragt, in den besetzten westlichen Gebieten die Einrichtungsgegenstaende juedischer Haushaltungen fuer den Verwaltungsaufbau in den besetzten Ostgebieten sicherzustellen.

Der Umfang, den diese Aktion M angenommen hat, veranlasst den Einsatzstab RR, den Auftrag vom 14.1.1942 dem Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete zur Durchfuehrung in eigener Zustaendigkeit zurueckzugeben.

Hierzu treffen der Einsatzstab RR und das Reichsministerium folgende

V e r e i n b a r u n g :

1.

Der Gesamtauftrag zur Durchfuehrung der Aktion M ist mit Wirkung vom 25. Maerz 1942 vom Einsatzstab RR dem Reichsministerium zurueckgegeben worden.

2.

a) Der mit Fuehrererlass vom 1. Maerz 1942 erneut bestaetigte Auftrag an den Einsatzstab RR, das Material ueber die weltanschaulichen Gegner sowie die juedischen und herrenlosen Kulturgueter in den besetzten westlichen Gebieten sicherzustellen, wird davon nicht beruehrt.

.....

3.

Das Reichsministerium errichtet fuer die Durchfuehrung der Aktion M in Paris als Aussendienststelle seiner Zntralverwaltung die "Dienststelle Westen des RMfdbO.".

4.

Die Dienststellen der "Dienststelle Westen" weden von den Dienststellen des Einsatzstabes RR personell und raeumlich getrennt.

5.

H2659 - 0086

5.

a) Zum Leiter der "Dienststelle Westen" wird der vom Reichsminister Rosenberg mit Erlass vom 14.1.1942 - Nr. 001 364/R/Ma - mit der Durchfuehrung der Aktion M beauftragte DRK-Oberfeldfuehrer Kurt von B e h r bestellt.

b) Das Reichsministerium ist damit einverstanden, dass DRK-Obefeldfuehrer von Behr neben dieser Taetigkeit im Rahmen des Einsatzstabes RR die Leitung des Sonderstabes [illegible]vre beibehaelt und im Benehmen mit dem Reichsministerium in seiner Eigenschaft als Inspekteur des Einsatzstabes RR fuer Sonderauftraege verwandt wird.

.....

6.

a) Die gesamte Verantwortung fuer die Aktion M und die Taetigkeit der Dienststellen und Angehoerigen der Dienststelle Westen ist vom Einsatzstab RR mit Wirkung vom 25. Maerz 1 auf das Reichsministerium uebergegangen.

b) Bis zum 1.Mai 1942 ist die Trennung der Dienststellen des Einsatzstabes und der Dienststelle Westen in personeller, raeumlicher und technischer Beziehung durchzufuehren.

.....

9.

Alle weiteren Weisungen und Richtlinien zur Durchfuehrung der Aktion M erlaesst nunmehr ausschliesslich das Reichsministerium.

Berlin, den 17.April 1942

Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
fuer die besetzten Gebiete.
L.S. Unterschrift(unleserlich)

Der Reichsminister fuer die besetzten Ostgebiete
Im Auftrag
L.S. Unterschrift (unleserlich)

.-.-.-.-.-.-.

Ich bestaetige die Richtigkeit vorstehender Abschrift von einer Photokopie.

Nuernberg, den 12.Juli 1946

gez.Dr.Servatius
Rechtsanwalt.

H2659 - 0087

H2659 - 0088

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 446

1118 - PS , USA-Ex. -374

A b s c h r i f t .

Der Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches

Berlin W 8, den 30. Mai 1942.
Leipziger Str. 3

Lieber Parteigenosse Rosenberg !

Ihr Einsatzstab zur Erfassung von Kulturguetern in Paris ist, glaube ich, bei Ihnen in den falschen Ruf gebracht worden, als ob er selbst Kunsthandel triebe. Ich kenne die Arbeit des Einsatzstabes sehr gut und muss feststellen, dass es keine Dienststelle gibt, der ich so restlos Lob fuer ihre fortgesetzte Arbeit und Einsatzbereitschaft aussprechen kann wie gerade dieser Dienststelle mit ihren saemtlichen Mitarbeitern. Zu dem Ruf, Kunsthandel zu treiben, habe ich voraussichtlich die Veranlassung gegeben, und zwar deshalb, weil ich einige Herren, die besonders sachverstaendig sind, gebeten habe, wenn sie irgendwie waehrend ihres Aufenthalts in Paris oder Frankreich hoeren dass Bilder oder sonstige Kunstgegenstaende von Kunsthaendlern oder Privaten zum Verkauf gebracht werden sollen, diese Sachen anzusehen und mir mitzuteilen, ob etwas von Interesse fuer mich dabei ist. Da Letzteres haeufig der Fall war, habe ich dann wiederum die Herren gebeten, mir gefaellig zu sein und die Sachen fuer mich zu erwerben, wofuer ich ihnen einen Depot bereitgestellt habe. Wenn also einige Herren sehr eifrig hinterher waren, mit Kunsthaendlern in Verbindung zu stehen, so war dies ausschliesslich ein persoenlicher Gefallen, der mir damit getan wurde und der dem Aufbau meiner Sammlung zugute kommt. Da nun sehr viele Reflektanten im besetzten Gebiet nach Kunstgegenstaenden fahnden, kann ich mir vorstellen, dass diese vielleicht i. Unkenntnis der Sachlage, vielleicht aber auch aus Neid die Herren Ihres Einsatzstabes in falscher Richtung verdaechtigt haben.

Ich fuehle mich verpflichtet, Ihnen diese Aufklaerung zu geben und Sie zu

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 246

1118 - PS, USA-Exh. 374

bitten, dass es bei diesem Verfahren bleiben kann. Andererseits unterstuetze ich persoenlich ja auch die Arbeit Ihres Einsatzstabes, wo immer ich es kann, und ein grosser Teil der erfassten Kulturgueter ist mit darauf zurueckzufuehren, dass ich durch meine Organe dem Einsatzstab hierbei behilflich sein konnte.

Mit bestem Gruss und Heil Hitler!

Ihr

Hermann Goering.

--- 11.1.1943

---------- Charlottenburg 2,

---------- Bismarckstr. 1.

An den

Herrn Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches

Ministerpraesident Hermann Goering,

Berlin W 9,

Leipziger Platz 7.

Sehr verehrter lieber Parteigenosse Goering!

Zu Ihren 50. Geburtstage spreche ich Ihnen meine allerherzlichsten Gluckwuensche aus.

Ich denke dabei zurueck an die ersten Kampfjahre unserer Bewegung, da ich Sie als deutschen Offizier bei Adolf Hitler kennenlernte. Ich denke an Ihren unbedingten Einsatz fuer den Fuehrer und die langen Jahre des Kampfes, die unsere Bewegung schliesslich zum Siege fuehrte. Ich bitte Sie, versichert zu sein, wie sehr ich das, was Sie fuer Volk und Fuehrer geleistet haben,

H2659 – 0089

H2659 - 0090

Dokument "Korps der Politischen Leiter", Nr. 246

1118 - PS, USA-Exh. 374

zu verstehen glaube, und ich wuensche Ihnen fuer die kommenden Jahre eine weitere unbeirrbare ungebrochene Kraft, um diesen entscheidenden Kampf um das Reich siegreich durchzustehen.

Ich gestatte mir, Ihnen als Freund der bildenden Kunst ein hollaendisches Gemaelde als kleine Erinnerung fuer Ihr Museum zu uebergeben. Es ist gemalt von Jacob Adriaensz B e l l e v o i s , stammt aus dem 17. Jahrhundert und benennt sich : "Seestueck".

Ich darf Ihnen noch morgen meine persoenlichen Gluckwuensche zu Ihrem Ehrentage aussprechen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

-.-.-.-.-.-.- -.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige, dass die vorstehende Abschrift eine wortgetreue Abschrift des obenangefuehrten Originals darstellt.

N u e r n b e r g , den 15.6.1946

gez.: Dr. Servatius

Rechtsanwalt .

H2659 – 0091

H-2659

Political Leaders - Exhibit No. 5

Joh. B. V